MITTEILUNGSBLATT
DES BERLINER SCHACHVERBANDES E.V.

55.Jahrgang Heft 3/2005 Juni/Juli

Pokal-Sensation!

Post Wedding besiegt Chemie Weißensee

Frank Hoppe. – Beim Berliner Mannschaftspokal sorgte Stadtliga-Absteiger (mit 0 Punkten !) Post Wedding für eine Sensation. Ersatzgeschwächt wurde Landesligist Chemie Weißensee (mit allen Top-Spielern) $2^1/_2$:$1^1/_2$ aus dem Wettbewerb geworfen. FM Norman Thielsch konnte zwar Dr.Joachim Fechner am Spitzenbrett besiegen, doch an den anderen drei Brettern lief nicht viel. IM Günther Möhring erreichte nur ein Unentschieden gegen Jürgen Rollwitz. Noch schlimmer erging es Gilbert Grabow und Thilo Keskowski. Sie unterlagen Sigurd Krüger und Ronald Fiedler.

Eine weitere faustdicke Überraschung gab es mit dem 3:1-Sieg der Schachfreunde Nordost gegen den SC Friesen Lichtenberg.

	Post Wedding	**2,5:1,5**	**Chemie Weißensee**
1	Dr.Joachim Fechner (2044)	0:1	FM Norman Thielsch (2319)
2	Jürgen Rollwitz (1826)	0,5:0,5	IM Günther Möhring (2255)
3	Sigurd Krüger (1793)	1:0	Gilbert Grabow (2208)
4	Ronald Fiedler (1552)	1:0	Thilo Keskowski (2157)
	Schachfreunde Nordost	**3:1**	**SC Friesen**
1	Werner Wiesner (2026)	0,5:0,5	Hermann Brameyer (2132)
2	Klaus Welke (2137)	1:0	Peter Krug (2136)
3	Jens-Uwe Jaeschke (2091)	0,5:0,5	Jan Elsing (2133)
4	Gregor Salzberg (2065)	1:0	Ralf Rennoch (2132)

Zügig wurden die Pokalrunden weitergespielt, bis zum Finale. (Alle weiteren Ansetzungen ab in diesem Heft ab Seite 11.)

Neues BMM-Startdatum!

Red. – Noch bevor überhaupt sicher ist, ob es zu Neuwahlen kommt, ob der Bundespräsident zustimmt, ob „Karlsruhe“ wegen Verfassungswidrikeit etwas dagegen hat (die Mehrheit wackelt nicht, es gibt auch kein Patt, die amtierende Regierung verlor bis dato nicht eine Abstimmung!), entschloss man sich beim Spielausschuss, allen Eventualitäten auszuweichen und die BMM-Termine zu ändern. Auftakt ist nun nicht am 18.Oktober, dem möglichen Wahltag!). Ein Datum (für den 4.Spieltag) kommt dazu:

BMM-Termine 2005: 16.10., 30.10, 4.12.
BMM-Termine 2006: neu 22.1., 12.2., 26.2., 19.3., 9.4., 30.4.

Warum jetzt schon? Zahlreiche Spiellokale dienen traditionell als Wahllokal, und der Verband ist gut beraten, nicht erst, wenn Neuwahlen hieb- und stichfest feststehen, eine Terminänderung herbeizuführen. Mit diesem Schritt werden die Vereine in die Lage versetzt, den neuen möglichen Heimspieltermin vorab in ihrem Spiellokal anzumelden.

AUF EINEN BLICK

Berliner Schachverband

Der Präsident hat das Wort ..... 3 – 4
Mitglieder-Meldetermin 3
Vereinsrangliste 8

Verbandsturniere

Klassenturniere 10
Mannschaftsmeisterschaft 1, 6– 7
Mannschaftspokal ..... 1, 11 – 14

Überregional

1.Bundesliga (Herren) 15
1.Bundesliga (Frauen) 15

Aus den Vereinen

Berolina Mitte 19
SC Kreuzberg 24, 29
SW Lichtenrade ..... 25 – 26
Schachfreunde Neukölln ..... 28 – 29
Rotation Pankow / SC Mosaik 30
SK Tempelhof ..... 20 – 22
SC Weisse Dame 4
SC Zugzwang ..... 31 – 32

Turnier-Ausschreibungen

Berliner Pokal-Einzelmeisterschaft 5
Chess-960-BMM 10
Eckbauer-Open 33
Lichtenberger Sommer (Open) 33
Lichtenrader Herbst (Open) 27
Rehberge: Schnellschach 9
Schnellschach-Grand-Prix 6+1 9
Tempelhof: (Gulweida-Warneyer-GT) 23
Wildau: Dahmeland-Pokal 30

Jugendschach

Jugend-BL Nord 16
Jugend-BMM ..... 17 – 18

Weitere Themen

Ausrichter gesucht 18
Monats-Blitzturniere / Offene Blitzturniere 6
Rezension ..... 34 – 35
Unterstützer des BSV 36
Vorankündigung AMAP 32
Vorankündigung WeDa-Open 26

I M P R E S S U M

Herausgeber:
Berliner Schachverband e.V.
Geschäftsstelle, Blumenweg 17, 12105 Berlin
☎ (030) **7 05 66 06,** Fax: (030) **70 78 14 20**

Auflage: 1500 Stück

Redaktion:
Olaf Kreuchauf (V.i.S.d.P.)
Maxie-Wander-Str. 15 · 12619 Berlin
☎ (030) **975 27 18**
e-Mail: **mitteilungsblatt@berlinerschachverband.de**

Druck:
Druckerei Bunter Hund
Saarbrücker Str. 22–24 · 10405 Berlin
☎ (030) **4 41 37 37**

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Redakteurs oder des Berliner Schachverbandes wieder. Redaktionelle Artikel sind keine offiziellen BSV-Artikel.

Unverlangt eingeschicktes, gesendetes, übergebenes Material (Texte, Fotos, Grafiken, Partien) ist erwünscht. Wenn die Rückgabe der Materialien gewünscht wird – bitte mit angeben.

Alle Beiträge sind honorarfrei. Kleine redaktionelle Kürzungen bzw. Änderungen aus Layoutgründen werden nicht extra ausgewiesen.

Letzte Saison ist über das überregionale Geschehen eher beiläufig behandelt worden. Das liegt einfach daran, dass man die MB-Redaktion mit keinerlei Berichten bedachte. Vielleicht findet sich in der Saison 2005/2006 der eine oder andere Autor?

Auch ist mir nicht nur einmal gesagt worden, Partiematerial (kommentiert und mit Diagrammen) würde sich gut machen. Ich benötige auch hier Zuarbeit. Oder soll ich kleines Licht (mit meinem Zeitfundus) Partien von Erstligisten kommentieren?! Das erspare ich Berlin gern.

Die nächste Ausgabe erscheint im August, terminlich abhängig von den BSV-Vorgaben. ***O.K.***

Bildernachweis:

S. 19 Frank Hoppe, S. 20–22 Hans-Peter Ketterling und Heide Ketterling, S. 31 SC Zugzwang, S. 34 New in Chess / Fernando Offermann

BERLINER SCHACHVERBAND

Mitglieder-Meldetermin rückt heran

Thomas Binder. – Bitte beachtet, dass alle Neuanmeldungen, Abmeldungen und sonstigen Veränderungen am Mitgliederbestand bis zum 10. Juli 2005 bei mir vorliegen müssen. Und hier die Kontaktdaten für eure Meldungen:

- Per Email: Thomas.Binder.Berlin@t-online.de, datenverarbeitung@berlinerschachverband.de
- Per Fax: an 01805 / 060 339 400 19
- Per Post: Thomas Binder, Hakenfelder Str. 8, 13587 Berlin
- Per Post: Adresse der BSV-Geschäftsstelle (s. Impressum auf nebenstehender Seite)
- Telefonische Rückfragen unter: 030 / 355 066 93 oder 0171 / 44 03 236

Der Präsident hat das Wort

Inzwischen richtete sich der BSV-Präsident, Dr. Matthias Kribben, zwei weitere Male in der „Präsidentenecke" der BSV-Homepage an die Berliner Schachgemeinde. Die im folgenden erste Ansprache wurde (teilweise terminlich überholt) durch die zweite ersetzt.

Liebe Schachspieler in Berlin,

erst einmal herzlichen Glückwunsch allen Aufsteigern in den BMM-Staffeln und ein kräftiges Daumendrücken den Absteigern für die nächste Saison. Es gab in unseren Spielklassen in diesem Jahr mehr Auf- als Absteiger, weil unsere Teams überregional so erfolgreich waren und alle Berliner Mannschaften in der Oberliga den Klassenerhalt geschafft haben. Die Krönung der Saison aus Berliner Sicht ist jedoch der Aufstieg von Zehlendorf in die 1. Bundesliga! Somit spielen jetzt drei Berliner Vereine in der 1. Liga, ein Erfolg, den meines Wissens kein anderer Sportverband in Berlin vorweisen kann. In allen anderen Sportarten ist Berlin nur ein oder zwei mal in der höchsten Spielklasse vertreten, nur im Schach sind wir jetzt mit Kreuzberg, Neukölln und Zehlendorf „dreifach" erstklassig!!! (Dafür drei Ausrufezeichen.)

In den letzten Wochen fanden und finden wieder viele interessante Turniere statt, wobei mich die durchweg hohen Teilnehmerzahlen freuen. Ein außerordentlich großer Erfolg war das 1. Gerling Schach960-Kreativ-Turnier und viele Teilnehmer äußerten hinterher, dass dies eines der oder sogar das schönste Turnier war, das sie jemals gespielt haben. Und es geht weiter mit Schach960, schon ganz bald...

Und ein weiteres erfreuliches Novum gibt es zu vermelden: Bei der BPMM zog in der ersten Runde trotz hochsommerlicher Temperaturen keine einzige Mannschaft zurück, noch nicht einmal ein einziges unbesetztes Brett gab es, alle 26 Mannschaften traten in voller Mannschaftsstärke an!

Dieser große Einsatz hat wahrscheinlich einen Grund: Alle wollen das „Final Four" erreichen, durchgeführt im Rahmen des großen Schachfestivals im Jüdischen Museum am 18. und 19. Juni. Doch nicht nur die Final Four im Pokal spielen im Jüdischen Museum, sondern alle sind eingeladen: Ein vielseitiges Angebot mit Jugend- und Senioren-Turnieren, Simultan mit GM Uhlmann, Vorträgen der Lasker-Gesellschaft, Prominentenschach mit Otto Schily und als Abschluss ein attraktives hochkarätiges Schnellturner unter freiem Himmel (wo gibt es so etwas sonst?) erwartet uns! Wir sind froh, mit dem Jüdischen Museum eine Institution gefunden zu haben, die sich für Schach begeistert und auch intensiv in den Tageszeitungen, auf Radio 1 und auf Plakaten für unsere Schachveranstaltung wirbt!

Sprecht Eure Vereinskameraden, Eure Freunde und Nachbarn an, damit alle dort hinkommen. Wir sehen uns dort, Matthias Kribben

---

Liebe Schachspieler in Berlin,

am 18. und 19.6. erlebten wir ein phantastisches Schachfestival im Jüdischen Museum: Fast 400 Spieler nahmen an den einzelnen Veranstaltungen teil, über 600 waren insgesamt gekommen und auch der Familien-Anhang war herzlich eingeladen und hat sich wohl gefühlt! Endlich einmal ein Schach-Event, das der ganzen Familie Spaß macht und bei dem wir unter freiem Himmel an der frischen Luft unserem

Hobby in einer tollen Atmosphäre nachgehen konnten.

Deshalb auch an dieser Stelle nochmals vielen Dank den zahlreichen Helfern und Teilnehmern! Und aufgrund des großen Erfolges hat uns das Jüdische Museum spontan für das nächste Jahr wieder eingeladen: **Am 17. und 18.6. steigt das Schachfestival 2006** im Garten des Jüdischen Museums! Deshalb jetzt schon die Bitte an alle Vereine: Legt auf dieses Wochenende bitte keine anderen Veranstaltungen.

Wie Ihr unserer Homepage entnehmen könnt, gibt es in den nächsten Wochen nun zahlreiche interessante und meist traditionsreiche Turniere, die sich großer Beliebtheit erfreuen, wie z.B. der Lichtenberger Sommer. Darüber hinaus möchte ich an dieser Stelle auf zwei „Neuerungen" hinweisen, die eine weitere Bereicherung unseres Schachlebens in Berlin darstellen:

Ab der Saison 2005/06 führen wir, gemeinsam mit der FV Schach, die Schnellschach-Grand-Prix-Serie „6+1" durch. Im Rahmen von 6 Schnellturnieren (die auch jeweils einzeln gewertet werden) kann man Grand-Prix-Punkte sammeln, und die Top-12 qualifizieren sich für das vollrundige Finalturnier am 17.6. im Jüdischen Museum. Start der Turnierserie ist bereits der 30.7. in Rehberge!

Nach dem großen Erfolg des Gerling-Schach960-Turnieres im Februar führen wir als erstes Bundesland eine MM im Schach960 durch, und zwar 5 Runden CH-System am ersten August-Wochenende in den Räumen des ältesten Deutschen Schachvereins Eckbauer. Die 960-Fans motivieren deshalb in den nächsten Wochen bitte die Vereinskameraden, denn sobald man die Hemmschwelle überwunden hat, macht Schach960 richtig viel Spaß! Die Ausschreibung (4er-Mannschaften, jeder Verein darf mehrere Mannschaften melden) erfolgt in Kürze.

Abschließend möchte ich euch darum bitten, die Terminliste auf unserer Homepage bei Ausschreibungen immer zu ergänzen, damit sich Turnierveranstalter besser abstimmen können. Vorhin sah ich, dass der AMAP auf das gleiche September-Wochenende fällt wie der Havelcup, und beide Turniere wurden nicht in die Liste eingetragen. Dadurch gehen beiden Veranstaltern Teilnehmer verloren, und das ist schade, denn beide Traditionsturniere sind immer perfekt organisiert.

Wir sehen uns im vielseitigen Berliner Schachsommer.

Matthias Kribben

AUS DEN BERLINER VEREINEN

SC Weisse Dame: Neuer Vorstand

Thorsten Groß. – In der Jahreshauptversammlung am 10.06. wurde beim SC Weisse Dame ein neuer Vorstand gewählt. Nach sechs Jahren als 1. Vorsitzender gab Gerd Borris sein Amt an Thorsten Groß ab. Neu gewählt wurden außerdem als Jugendwart Christoph von Muellern und als interner Spielleiter Jan Bendzulla.

1. Vorsitzender: Thorsten Groß, Ernst-Reuter-Siedlung 11, 13355 Berlin, Tel.: (030) 813 96 57

2. Vorsitzender: Heinz Uhl, Orberstr.12, 14193 Berlin, Tel.: (030) 832 235 58

Spielleiter (extern): Cord Wischhöfer, wischhöfer@snafu.de Tel.: (030) 206 74 602

Spielleiter (intern): Jan Bendzulla, Spandauer Damm 136, 14050 Berlin, Tel: (030) 231 87 345

Materialwart: Heinz Lüning, Steubenplatz 2, 14050 Berlin, Tel.: (030) 304 97 80

Schriftführer: Bernd Eckardt, Fregestr. 65, 12159 Berlin, Tel.: (030) 854 07 101

Jugendwart, Christoph von Muellern, Holsteinische Str. 28, 10717 Berlin, Tel.: (030) 861 96 16

Kassenwart: Christian Greiser, 12207 Berlin, Ostpreußendamm 170d, Tel.: (030) 7713200

Berliner Pokal-Einzel-Meisterschaft 2005

Veranstalter: Berliner Schachverband e.V.

Teilnahmeberechtigung: Teilnahmeberechtigt sind der Titelverteidiger sowie zwei Spieler pro Verein. Melden sich zur 1. Runde weniger als 64 Spieler, so kann mit Reservespielern bis auf 64 Spieler aufgefüllt werden.

Terminplan:

1. Runde	Mo., 29. 08. 05, 18:30 Uhr
Zwischenrunde	Mo., 05. 09. 05, 18:30 Uhr
Achtelfinale	Mo., 12. 09. 05, 18:30 Uhr
Viertelfinale	Mo., 19. 09. 05, 18:30 Uhr
Halbfinale	Mo., 26. 09. 05, 18:30 Uhr
Finale / Spiel um Platz 3	Mi., 28. 09. 05, 18:30 Uhr

Spieldauer: 40 Züge in 2 Stunden + 30 Minuten für den Rest der Partie. Nach der 1. Zeitkontrolle ist Artikel 10 der FIDE-Regeln zur Endspurtphase zu beachten. Sollte die Partie Remis enden, so werden 2 Blitzpartien gespielt, bei abermaligem Gleichstand wird mit wechselnden Farben bis zur ersten Gewinnpartie geblitzt.

Spielort: Schachcafe „en passant" Schönhauser Allee 58 , Tel.: 4435774
Fahrverbindung (U-Bahn: Eberswalder Str. / S-Bahn: Schönhauser Allee) 2

Erreichbare Ziele: Die beiden Finalisten qualifizieren sich für die Deutsche Pokal-Einzel-Meisterschaft (Dähne-Pokal). Preise für die Finalisten : 100 EUR / 50 EUR

Schiedsrichter / Turnierleiter: Sven Horn / Jan Kinder, Maratstr. 165, 12683, Tel. 030 / 53640103 bzw. 0179 / 2317020, Email jan.kinder@arcor.de

Meldung: Die Vereine melden die Teilnehmer an die Geschäftsstelle des Berliner Schachverbandes e. V. (Adresse wie oben) oder an den Turnierleiter. Die Meldung per Email (jan.kinder@arcor.de) wird bevorzugt.

Meldeschluss: 15. 08. 2005 (Poststempel zählt)

Reuegeld: Für jeden Spieler, der ohne Entschuldigung nicht zur Partie antritt, wird vom Verein ein Reuegeld in Höhe von 25,- EUR erhoben.

BERLINER MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

In der 2.Klasse (Staffel 4) läuft ein Protest, der über den Aufstieg entscheidet. Bei Red.-Schluss war der Ausgang nicht bekannt.

↑	**Caïssa / VfB Hermsdorf 2**	14	44,5
↑	**SK König Tegel 6**	12	39,0
3	Rotation Berlin 2	12	38,0

Und nun zur Fortsetzung der Abschlusstabellen (Landesliga bis 3.Klasse im vorigen Heft.)

4. KLASSE (Staffel 1)

Red. – Im Doppelheft 5/04–1/05 nahm ich an, dass die Mannschaften mit mindestens 8:2 Punkten eine gute Basis gelegt hätten für einen Aufstiegsplatz, ausgerechnet den Tempelhofern (Spitzenreiter mit günstigeren 9:1 Punkten) wurden auf der Zielgeraden die Beine schwer.

Ganz anders war man beim SSV 2 drauf, die Spandauer ließen sich beim Endspurt nicht in die Suppe spucken und fuhren nur noch Siege ein.

Mit in den Fahrstuhl nach oben kamen die Siemensstädter, während die Sechste der Charlottenburger Weisse Dame mit dem undankbaren 3.Platz vorlieb nehmen musste (u.a. 4:4 gegen Siemensstadt).

Pl.	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP
↑	**Spandauer SV 2**		5,0	3,5	4,0	5,5	6,0	6,5	6,0	8,0	13	44,5
↑	**Schfr. Siemensstadt 3**	3,0		4,0	6,5	4,5	8,0	6,0	5,0	6,0	13	43,0
3	SC Weisse Dame 6	4,5	4,0		2,5	5,0	4,5	5,5	5,0	5,5	13	36,5
4	SK Tempelhof 4	4,0	1,5	5,5		5,5	4,0	5,0	6,0	6,0	12	37,5
5	Schach in Spandau	2,5	3,5	3,0	2,5		5,5	5,0	4,5	6,0	8	32,5
6	SV Empor Berlin 5	2,0	0,0	3,5	4,0	2,5		7,5	5,5	6,0	7	31,0
7	Schwarzer Springer Schmargendorf 3	1,5	2,0	2,5	3,0	3,0	0,5		5,5	4,5	4	22,5
8	SG Narva Berlin 3	2,0	3,0	3,0	2,0	3,5	2,5	2,5		3,5	1	22,0
9	Queer Springer 3	0,0	2,0	2,5	2,0	2,0	2,0	3,5	3,5		1	17,5

4. KLASSE (Staffel 2)

Jubel beim Comeback-Verein in Marienfelde. Im zweiten BMM-Jahr wurde der Aufstieg geschafft. Wie man an der Punktausbeute sieht, geschah dies anscheinend recht sicher, denn weniger als 5 Punkte erhaschte man nur beim 4:4 gegen Lichtenberg 5.

Ein zweiter Aufsteiger kommt aus dieser Staffel zunächst nicht. (Nur ein Rückzug in einer übergeordneten Klasse würde daran etwas ändern.)

Den Lichtenradern ging zm Schluss die Puste aus, und so ruhen die Aufstiegshoffnungen auf der nächsten Saison. Alle anderen Mannschaften konnten sich noch nicht ins Gespräch bringen.

Nr.	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP
↑	TSV Marienfelde 1890		5,0	5,0	5,0	5,0	6,0	6,0	4,0	6,0	15	42,0
2	SC Weisse Dame 5	3,0		5,0	5,0	5,0	+	3,5	4,5	6,5	12	40,5
3	SC Schwarz-Weiß Lichtenrade 3	3,0	3,0		5,0	3,5	4,0	5,0	5,0	6,0	9	34,5
4	SG Lasker Steglitz Wilmersdorf 6	3,0	3,0	3,0		3,0	4,5	5,0	4,5	6,5	8	32,5
5	BSG 1827 Eckbauer 4	3,0	3,0	4,5	5,0		3,5	4,0	4,0	5,0	8	32,0
6	SK Zehlendorf 6	2,0	–	4,0	2,5	4,5		6,0	3,0	5,5	7	27,5
7	Schwarz-Weiß Neukölln 4	2,0	4,5	3,0	3,0	4,0	2,0		4,5	4,5	7	27,5
8	SG Lichtenberg 5	4,0	3,5	3,0	3,5	4,0	5,0	3,5		5,5	6	32,0
9	SK Tempelhof 5	2,0	1,5	2,0	1,5	3,0	2,5	3,5	2,5		0	18,5

4. KLASSE (Staffel 3)

Ziemlich unspektakuläre Resultate waren im Berichtszeitraum zu verzeichnen. Soll heißen: Die beiden Tabellenersten aus Nordberlin behaupteten ihren Vorsprung vor dem folgenden Feld und konnten sich zum Aufstieg gratulieren lassen. – Im Laufe der Saison verkleinerte sich die Staffel. SC Zugzwang konnte keine spielfähige 6.Mannschaft halten und zog zurück.

Nr. Verein	1	2	3	4	5	6	7	MP	BP
↑ **Schfr. Nord-Ost Berlin 4**		5,0	5,5	5,5	5,5	5,5	5,0	12	32,0
↑ **Caïssa / VfB Hermsdorf 3**	3,0		4,5	5,5	6,0	7,0	6,0	10	32,0
3 SG Narva Berlin 2	2,5	3,5		5,5	7,0	6,5	6,5	8	31,5
4 CFC Hertha 4	2,5	2,5	2,5		6,5	7,5	4,0	6	25,5
5 SG Grün-Weiß Baumschulenweg 3	2,5	2,0	1,0	1,5		7,0	4,5	4	18,5
6 SC Schwarz-Weiß Lichtenrade 4	2,5	1,0	1,5	0,5	1,0		5,0	2	11,5
7 Rotation Berlin 4	3,0	2,0	1,5	3,0	3,5	3,0		0	16,0

4. KLASSE (Staffel 4)

Der erklärte Favorit dieser Staffel – Rochade 4 – ist nicht auf Platz 1 zu finden. Man wird es verschmerzen, denn Platz 2 reicht ja auch zum Aufstieg. Das dominante Team indes kommt aus Lichtenrade. Eine makelose Bilanz berechtigt die zweite Mannschaft der Schwarz-Weißen nicht nur zum Aufstieg in Klasse 3, sondern auch zu berechtigten Hoffnungen, dort auch mindestens zu verweilen. Die Nächsten (Bero 6, RWN 2) mussten gegen beiden Aufsteiger Niederlagen quittieren.

Nr. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	MP	BP
↑ **SC Schwarz-Weiß Lichtenrade 2**		4,5	6,0	7,0	5,5	8,0	6,5	7,0	14	44,5
↑ **SC Rochade 4**	3,5		5,5	6,0	6,0	7,5	5,5	8,0	12	42,0
3 SV Berolina Mitte 6	2,0	2,5		5,0	6,5	5,0	6,5	7,0	10	34,5
4 SV Rot-Weiß Neuenhagen 2	1,0	2,0	3,0		6,0	5,5	4,5	+	8	30,0
5 BSV 63 Chemie Weißensee 6	2,5	2,0	1,5	1,0		4,0	4,5	5,0	5	20,5
6 SG Weißensee 4	0,0	0,5	3,0	1,5	4,0		4,0	5,0	4	18,0
7 SC Friesen Lichtenberg 7	1,5	2,5	1,5	3,5	3,5	4,0		7,0	3	23,5
8 SC Zugzwang 5	1,0	0,0	1,0	–	1,0	2,0	1,0		0	6,0

4. KLASSE (Staffel 5)

Diese Staffel – zufälligerweise fast eine „Regionalliga Berlin-Südost“ – brachte auch keine gravierenden Änderungen. Turbine unterlag im Spitzenspiel gegen die Wildauer, diese wiederum ließen 2 Mannschaftspunkte bei der Eintracht. Ansonsten brannte aber nichts an in puncto Aufstieg.

Auch der Tabellendritte punktete nicht schlecht, war besser als mancher Zweitplatzierte in dieser Klasse. Deshalb sollte 2005/06 der SG Lichtenberg 4 der große Wurf gelingen.

Nr. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP
↑ SV Motor Wildau 2		5,5	6,0	7,5	5,5	3,5	8,0	7,0	8,0	14	51,0
↑ SV Turbine Berlin 3	2,5		5,0	5,5	5,5	5,0	8,0	6,5	6,0	14	44,0
3 SG Lichtenberg 4	2,0	3,0		5,5	6,0	7,0	4,5	6,5	7,0	12	41,5
4 SC Friesen Lichtenberg 6	0,5	2,5	2,5		1,5	6,0	6,5	6,5	5,5	8	31,5
5 SV Grün-Weiß Köpenick 3	2,5	2,5	2,0	6,5		6,5	4,0	3,5	4,5	7	32,0
6 SC Eintracht Berlin 3	4,5	3,0	1,0	2,0	1,5		5,5	3,5	7,0	6	28,0
7 Treptower SV 4	0,0	0,0	3,5	1,5	4,0	2,5		5,0	5,0	5	21,5
8 SG Grün-Weiß Baumschulenweg 4	1,0	1,5	1,5	1,5	4,5	4,5	3,0		4,0	5	21,5
9 TSG Oberschöneweide 8	0,0	2,0	1,0	2,5	3,5	1,0	3,0	4,0		1	17,0

Vereinsrangliste (in Klammern 2004)	BL	2.BL	OL	LL	SL	1.	2.	3.	4.
1 SC Kreuzberg (1)	1	2	3	4		5/6	7	8/9	
2 Schfr. Neukölln 03 (2)	1		2		3	4	5		6
3 SK Zehlendorf (4)	1			2		3/4		5	6
4 SK König Tegel 1949 (3)		1	2			3/4/5	6	7	
5 Rotation Pankow (5)		1		2	3		4		
6 Lasker Steglitz Wilmersdorf (6)			1	2	3	4	5		6
7 SC Friesen Lichtenberg (7)			1	2	3		4/5		6/7
8 TSG Oberschöneweide (9)			1		2/3	4		5/6/7	8
9 SC Weisse Dame (8)			1		2	3	4		5/6
10 Empor Berlin (10)			1		2		3	4	5
11 SV Berolina Mitte (16)				1	2	3	4/5		6
12 Chemie Weißensee 63 (11)				1	2		3/4		5/6
13 Zitadelle Spandau (12)				1		2	3		
14 BSC Rehberge (14)				1		2		3	
15 BSG Eckbauer (17)				1			2	3	4
16 SG Lichtenberg (18)					1	2	3		4/5
17 SK Tempelhof (15)					1	2	3		4
18 Schfr. Nord-Ost Berlin (13)					1	2		3/4	
19 Schwarz-Weiß Neukölln (19)					1	2		3	4
19 SG Weißensee (19)					1	2		3	4
20 SG Caissa/VfB Hermsdorf (24)					1	2		3	
21 CFC Hertha 06 (26)					1		2	3	4
21 Treptower SV (23)					1		2	3	4
23 TuS Makkabi (39)					1		2		
24 SC Mosaik Berlin (25)					1				2
25 Königsjäger Südwest (21)						1/2	3		4
26 Post Wedding (22)						1	2/3	4	
27 Rotation Berlin (29)						1	2/3		4
28 TSG Fredersdorf/Marzahn (27)						1	2	3/4	
28 SC Rochade Berlin (29)						1	2	3/4	
30 SV Turbine Berlin (31)						1	2	3	
31 SC Zugzwang 95 (28)						1	2		3/4/5
32 Schwarzer Springer Schmargendorf (43)					1	2			3
32 Grün-Weiß Köpenick (37)						1	2		3
32 Humboldt Wedding (35)						1	2		3
35 1. Nichtraucher SC (33)						1	2		
36 Schachfreunde Siemensstadt (37)						1		2/3	
37 SC Schwarz-Weiß Lichtenrade (41)						1		2	3/4
38 Motor Wildau (50)						1		2	3
38 Queer-Springer (46)						1		2	3
40 Lavandevil Charlottenburg (31)						1		2	
40 Spandauer SV (49)						1		2	
40 SV Berlin-Friedrichstadt (39)						1		2	
40 SK Aleksandar Matanovic (33)						1		2	
44 Grün-Weiß Baumschulenweg (36)							1	2	3/4
45 Eintracht Berlin (44)							1	2	3
46 Läufer Reinickendorf (44)							1	2	
47 SG Eckturm (46)							1		2
47 SK Turm 1898 (46)							1		2
47 Rot-Weiß Neuenhagen (42)							1		2
50 SG Narva Berlin (53)								1	2/3
51 TSV Marienfelde 1890 (56)								1	
51 Weißenseer SC 90 (51)								1	
51 Berliner Gehörlosen-SV (54)								1	
51 Freibauer Schöneberg (54)								1	
51 Kroatische Gemeinde (52)								1	
56 SiS – Schach in Spandau									1

1.Turnier der Grand-Prix-Serie 6+1

11. Schnellschach-Open (BSC Rehberge)

am Sonnabend, dem 30. Juli 2005

Spielmodus:	11 Runden Schweizer System bei 15 min Bedenkzeit
Spielort:	Clubheim Rehberge, Afrikanische Straße 45 (Ecke Transvaalstraße) (BVG-Verbindung: U - Bahn: Rehberge oder Amrumer Straße, Bus 221)
Zeit:	30.Juli 2005, ab 13:00 Uhr, Ende ca. 21:00 Uhr
Startgeld:	13 Euro, Jugendliche 8 Euro
Preisfonds:	1 000 Euro (Plätze 1 bis 6, 4 Preise DWZ u2100, 3 Preise DWZ u1750) (Teilnehmer ohne nachweisbare DWZ sind nur am Hauptpreisfonds beteiligt!)

Da die Räumlichkeiten nur 120 Teilnehmer zulassen, sowie im Sinne eines möglichst pünktlichen Turnierbeginns wird um Voranmeldung gebeten. **VORANMELDUNG:** Heinz Pacholleck 030 / 402 57 56

Berliner Schnellschach-Grand-Prix-Serie 6+1

Veranstalter: Berliner Schachverband und Fachvereinigung Schach
(sowie die jeweils ausrichtenden Vereine beider Verbände)

Zeitraum: Saison 2005/06

Start / 1. Turnier: Sa, 30.07.2005, 13:00 Uhr: 11. Schnellschach-Open des BSC Rehberge (s. oben)

Bis zum Juni 2006 werden sechs Schnellschachturniere, die in Berlin stattfinden, in die Wertung aufgenommen. Die Liste der Wertungs-Turniere wird rechtzeitig komplettiert.

Voraussetzungen für die Aufnahme in die Wertung: 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie, Turnier muss an einem Tag beendet sein (Rundenzahl zwischen 7 und 11 Runden). Die einzelnen Turniere bleiben weiterhin völlig eigenständig und behalten Preise und Modalitäten bei.

Die ersten 17 Spieler jedes Turniers erhalten je nach Platzierung in dem jeweiligen Turnier Grand-Prix-Punkte: 1.Platz: 20 Punkte, 2.Pl.: 17, 3.Pl.: 15, 4.Pl.: 14 P. (5.Pl. 13, 6.Pl. 12, 7.Pl. 11, 8.Pl. 10 … 17.Platz: 1 Punkt)

Für die Gesamtwertung werden die besten vier Turniere pro Spieler herangezogen (also 2 mögliche Streichwertungen). Die besten 12 Spieler der Gesamtwertung spielen ein 11-rundiges Champions-Finale im Rahmen des nächsten Schachfestivals im Garten des Jüdischen Museums (17./18.06.2006).

Bewerbung: Alle Vereine der beiden Verbände können ein geplantes Turnier, das den o.g. Modalitäten entspricht, als Wertungsturnier anmelden bzw. sich dafür bewerben. Eine Überprüfung und Bestätigung übernehmen die veranstaltenden Verbände. Die beteiligten sechs Turnierausrichter können von Jahr zu Jahr wechseln.

Kontakt für Nachfragen und Bewerbungen:

FV Schach: Bernhard Riess, spielleiter@fvschach.de
Berliner Schachverband: Carsten Schmidt, vizepraesident@berlinerschachverband.de

Turniere:

30.07.2005 11. Schnellschach-Open des BSC Rehberge
17.12.2005 SK Gillette – 10. Schnellschach-Open
Mai 2006 10. SV Osram-Schnellschach-Open
Winter 05/06 Schnellschachturnier der BSG ZIB/ACCSB
Juni 2006 Schnellschachturnier der Sfr. Neukölln (Die Liste wird ständig aktualisiert.)

Schach 960

Berliner Mannschaftsmeisterschaft

Veranstalter: Berliner Schachverband e.V.

Termin: 06.08. - 07.08.2005 (gastgebender Verein: BSG Eckbauer)

Ort: Kasino Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Heerstr.12-14 / Eingang Bayernallee, 14052 Berlin (Verbindung: U Theodor-Heuss-Platz)

Zeitplan: Samstag, 06.08.05 09:45 Uhr Registrierungsschluss, 10:00 Uhr 1. Runde, 13:30 Uhr 2. Runde, 17:00 Uhr 3. Runde, Sonntag, 07.08.05 10:00 Uhr 4. Runde, 13:30 Uhr 5. Runde, 17:00 Uhr Siegerehrung

Turniermodus: Vierermannschaften mit einem mögl. Ersatzspieler (feste Brettfolge, Ersatzspieler rückt auf), 5 Runden Schweizer System, Bedenkzeit: 60 min. pro Spieler + Partie + 30 Sekunden Bonus pro Zug

Spielberechtigung: Vierermannschaften mit Spielern desselben Vereins (Mitglieder des Berliner Schachverbandes oder der FV Schach)

Anmeldung: Verein, Anzahl der Mannschaften, Mannschaftsaufstellung an:
Reinhard Baier, Gieseler Str. 24, 10713 Berlin, Telefon 030 – 861 35 45,
E-Mail: baier@bsg-eckbauer.de

Meldeschluss: Montag, 01. August 2005

Preise: 1. Platz: 300 Euro (für die gesamte Mannschaft), 2. Platz: 200 Euro (für die gesamte Mannschaft), 3. Platz: 100 Euro (für die gesamte Mannschaft); Brettpreise: je 50 Euro, Sachpreise für Jugend, Frauen, Senioren je nach Teilnehmerzahl

Die Veranstaltung wird unterstützt von Swiss Life / Schweizerische Rentenanstalt

Die ersten Klassenturniere der Berliner Einzelmeisterschaft 2005 sind beendet. Interessant ist dabei eine beim **SC Kreuzberg** veranstaltete C+D-Gruppe. Für eine C-Gruppe kamen nicht genug Teilnehmer zusammen, so legte man kurzerhand 2 Klassen zusammen und modifizierte in Abstimmung mit dem Spielausschuss die Auf- und Abstiegsregeln. Das ist sicher ein gutes Modell für ähnliche Fälle in der Zukunft. Denn in der Vergangenheit war es das eine oder andere Mal vorgekommen, dass ausrichtungswillige Vereine nicht genug Spieler zusammenbekamen und dann wieder das Handtuch warfen. Vielleicht fast man dort wieder Mut! – Wie Spielleiter Frank Koch mitteilte: Aufsteiger sind von C nach B: Wolfgang Baumeister, von D nach C: Klaus Körting, Absteiger von C nach D: Gerd Berg.

Nr.	Teilnehmer	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Pkte	SBW
1.	Körting,Klaus	1570	**	½	1	1	1	1	½	1	1	½	1	1	9.5	48.25
2.	Baumeister,Wolfga	1575	½	**	0	1	1	1	1	1	1	0	1	1	8.5	42.25
3.	Semme,Lothar	1654	0	1	**	0	1	1	½	1	½	1	1	1	8.0	36.25
4.	Schulz,Manfred	1593	0	0	1	**	½	1	1	0	1	1	1	1	7.5	32.25
5.	Cierpinski Günter		0	0	0	½	**	1	0	1	1	1	1	1	6.5	24.25
6.	Bachmann,Thomas	1636	0	0	0	0	0	**	1	1	1	1	1	1	6.0	20.00
7.	v.Münchhausen,K	1475	½	0	½	0	1	0	**	0	½	1	1	1	5.5	22.75
8.	Beckmann,Sonja		0	0	0	1	0	0	1	**	½	½	1	1	5.0	19.25
9.	Berg,Gerd	1472	0	0	½	0	0	0	½	½	**	½	1	1	4.0	13.50
10.	Klausmann,Bernd		½	1	0	0	0	0	0	½	½	**	0	0	2.5	17.75
11.	Mahler,Sonja	1172	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	**	1	2.0	3.50
12.	Pilgrim		0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	**	1.0	2.50

BERLINER MANNSCHAFTSPOKAL

1.Runde (Fortsetzung von Seite 1)

	SC Weisse Dame	**2:2** (6,5:3,5)	**SV Bau-Union Berlin**
1	Claudio Gerschau (2115)	1:0	Matthias Nabel (1895)
2	Cord Wischhöfer (2133)	0,5:0,5	Udo Woyte (1798)
3	Martin Kaiser (2081)	0,5:0,5	Ralf Hantusch (1799)
4	Jan-Michael Harndt (1788)	0:1	Javier Keller (1719)
	CFC Hertha 06	**0,5:3,5**	**TSG Oberschöneweide**
1	Peter Dehne (2033)	0,5:0,5	Hartmut Höckendorf (2267)
2	Dr.Jürgen Walz (1914)	0:1	FM Christian Syré (2165)
3	Michael Dziallas (1890)	0:1	FM Ralf Kleeschätzky (2115)
4	Peter Hoffmann (1792)	0:1	Ingo Stark (2069)
	SV Empor Berlin	**2:2** (4:6)	**BSC Rehberge**
1	Reiner Gabriel (2108)	0:1	FM Ralf-Axel Simon (2215)
2	Dr.Peter Welz (2062)	0,5:0,5	Thomas Heuer (2134)
3	Sergej Kolessov (1992)	1:0	Herbert Kauschmann (2175)
4	Laurin Baumgardt (1848)	0,5:0,5	Verena Nagel (2040)
	Grün-Weiß Baumschulenweg	**0,5:3,5**	**Queer-Springer SSV**
1	Peter Jablonski (1873)	0:1	Holger Franke (2291)
2	Karsten Gehrke (1696)	0,5:0,5	Wolfgang Brüning (1823)
3	Rudi Hirr (1658)	0:1	Gerrit Brüning (1737)
4	Alexey Prokofjew (1624)	0:1	Beate Kießling (1594)
	Rot-Weiß Neuenhagen	**1:3**	**SC Zitadelle Spandau**
1	Franz Jakobi (1917)	0,5:0,5	Hans-Jürgen John (2148)
2	Harald Habermann (1916)	0:1	Thomas Kohler (2111)
3	Detlef Kobischke (1611)	0,5:0,5	Patrick Böttcher (1974)
4	Frank Lewin (1615)	0:1	Janine Platzek (1826)
	Schfr. Siemensstadt	**1:3**	**Königsjäger Süd-West**
1	Olaf Ritz (2037)	0:1	Peter Schmidt (2048)
2	Dr.Hans Jung (1974)	1:0	Siegfried Wiezer (1946)
3	Dr.Uwe Schichler (1931)	0:1	Thomas Deutschmann (1929)
4	Hans-Joachim Schilly (1788)	0:1	Dr.Helmut Kliem (1766)
	SW Lichtenrade	**0,5:3,5**	**TuS Makkabi**
1	Jens-Uwe Stielau (1934)	0,5:0,5	Marcos Kiesekamp (2216)
2	Dr.Jürgen Tippe (1658)	0:1	Grigori Gorodetski (2036)
3	Karl-Heinz Zirr (1753)	0:1	Alexander Ardermann (2103)
4	Ratko Boskovic (1579)	0:1	Michail Sawlin
	Grün-Weiß Köpenick	**0,5:3,5**	**BSG 1827 Eckbauer**
1	Karl-Heinz Baatz (1791)	0:1	FM Klaus Zschäbitz (2086)
2	Frank Rossberg (1754)	0:1	Oliver Issel (2112)
3	René Bremer (1733)	0:1	Reinhard Baier (1932)
4	Charly Gräfe (1647)	0,5:0,5	Thomas Neubart (1841)

	SC Rochade	**1:3**	**SV Berolina Mitte**
1	André Jaeger (2070)	1:0	Wolfgang Vandré (2073)
2	Jürk Schlufter (1903)	0:1	Gerd Schönfeld (2035)
3	Cornelius Bortfeldt (1801)	0:1	Joachim Klemp (2049)
4	Dr.Herbert Mayer (1749)	0:1	Andreas Reiche (1963)

Red. – Hier flüchtete der überaus ehrgeizige Jürk Schlufter nach seiner Niederlage. Was wäre gewesen, wenn Rochade ein 2:2 geschafft hätte, was durchaus möglich war? Dann hätte es für die auch im Blitz favorisierten Berolina-Bärchen eine kleine Vorgabe an kampflosen Punkten gegeben. Das ist nicht besonders mannschaftsdienlich. Manchmal nämlich kann es es anders kommen, als man denkt!

	SG Weißensee	**3,5:,5**	**Rotation Berlin**
1	Stephan Bruchmann (2215)	0,5:0,5	Heiko Schikore (1993)
2	Bat-Ochir Ulziibat (1963)	1:0	Martin Viehweger (1858)
3	Mario Ahlberg (1988)	1:0	Birk Heimbrodt (1543)
4	Günter Ahlberg (1921)	1:0	Martin Elger (1344)
	SV Friedrichstadt	**0,5:3,5**	**SG Caissa/VfB Hermsdorf**
1	Inaki Astoreka (1875)	0:1	Alexander Lawrenz (2075)
2	Mathieu Pouydesseau (1825)	0:1	Heinrich Burger (2077)
3	Jörn Tessen (1744)	0:1	Utz Lachmann (2132)
4	Dirk Sander (1812)	0,5:0,5	Christian Piesnack (1990)

Rotation Pankow, SC Kreuzberg und Pokalverteidiger SG Lasker waren spielfrei.

Achtelfinale

	Lasker Steglitz/Wilmersdorf (P)	**0,5:3,5**	**SC Kreuzberg**
1	FM Walter Becker (2293)	0,5:0,5	FM Wilhelm Schlemermeyer (2302)
2	IM Laszlo Hetey (2280)	0:1	Lutz Mattick (2244)
3	Dawid Janaszak (2268)	0:1	FM Jürgen Federau (2171)
4	Marcin Lukaszewski (2167)	0:1	Wilhelm Löhr (1842)
	SG Hermsdorf	**2:2** (4,5:5,5)	**TSG Oberschöneweide**
1	Alexander Lawrenz (2075)	0,5:0,5	FM Reinhard Postler (2307)
2	Heinrich Burger (2077)	0,5:0,5	FM Ralf Kleeschätzky (2115)
3	Utz Lachmann (2132)	0:1	Wilhelm Jauk (2027)
4	Carsten Schmidt (1967)	1:0	Matthias Hahlbohm (2041)
	Königsjäger Südwest	**2:2** (4:6)	**Queer-Springer SSV**
1	Peter Schmidt (2048)	0:1	Holger Franke (2291)
2	Siegfried Wiezer (1946)	1:0	Dr. Karin Timme (1968)
3	Dr.Helmut Kliem (1766)	0:1	Martin Ziegler (1779)
4	Robert Glantz (1793)	1:0	Dr. Martin Groß (1715)
	TuS Makkabi	**1:3**	**Rotation Pankow**
1	Marcos Kiesekamp (2216)	0:1	Benjamin Dauth (2215)
2	Grigori Gorodetski (2036)	0,5:0,5	Bernd Steinhagen (2180)
3	Aleks. Ardermann (2103)	0,5:0,5	Christian Düster (2137)
4	Michail Sawlin	0:1	Norman Daum (2077)

	SG Weißensee	**3:1**	**Zitadelle Spandau**
1	Bat-Ochir Ulziibat (1963)	0,5:0,5	Thomas Kohler (2111)
2	Matthias Ahlberg (1990)	1:0	Wolfgang Schulz (2047)
3	Horst Nietsch (1953)	0,5:0,5	Patrick Böttcher (1974)
4	Mario Ahlberg (1988)	1:0	Janine Platzek (1826)
	Sfr.Nordost	**2:2** (5,5:4,5)	**SC Weisse Dame**
1	Werner Wiesner (2026)	0,5:0,5	Alexander Kysucan (2150)
2	Klaus Welke (2137)	0,5:0,5	Kai-Gerrit Venske (2080)
3	Jens-Uwe Jaeschke (2091)	1:0	Thorsten Groß (2027)
4	Gregor Salzberg (2065)	0:1	Christian Greiser (2017)
	Post Wedding	**1,5:2,5**	**SV Berolina Mitte**
1	Bodo Alder (2067)	0,5:0,5	Martin Gebigke (2111)
2	Dr.Wolfgang Süß (2073)	0:1	Fernando Offermann (1952)
3	Dr.Joachim Fechner (2044)	1:0	Gerd Schönfeld (2035)
4	Jürgen Rollwitz (1826)	0:1	Holger Jenke (1967)
	BSC Rehberge	**3:1**	**BSG 1827 Eckbauer**
1	FM Gerhard Lüders (2153)	1:0	FM Klaus Zschäbitz (2086)
2	Thomas Heuer (2134)	1:0	Oliver Issel (2112)
3	Herbert Kauschmann (2175)	1:0	Thomas Victor (1984)
4	Verena Nagel (2040)	0:1	Thomas Neubart (1841)

Viertelfinale

Frank Hoppe. – Zugegeben, einfach war es nicht. Aber der Berichterstatter widerstand der Verlockung der belegten Schrippen *(Red. – mit Bezug auf ein Foto im Homepage-Bericht-mit einem Berg von Schrippen, normalerweise locker für 4 bis 5 Mann ausreichend …)*, obwohl es kurz in mir zuckte. Wichtiger war die Partie gegen Matthias Ahlberg. Bisher hagelte es da nur Niederlagen für mich, doch diese Serie hatte heute ein Ende. Glücklicherweise für Berolina, denn die Bretter 1 und 4 gingen unverständlicherweise noch verloren, so das die SG den Sprung in den Blitzstichkampf schaffte. Hier erwies sich Fernando Offermann als unbezwingbar und schoss sein Team fast im Alleingang, erstmals seit (mindestens) 11 Jahren, ins Halbfinale.

Queer-Springer konnte seine Superstars Stefan Brettschneider und Holger Franke nicht aufbieten und war mit drei Mann gegen Kreuzberg mit einem 0,5:3,5 noch gut bedient. Beate Kießling erreichte ein sensationelles Remis gegen Lutz Mattick. Oder war es mehr ein Geschenk von Lutz ... ?

Benjamin Dauth von Rotation Pankow zerrte den König von Gerhard Lüders ins Freie und legte den Grundstein für das Halbfinale. Verena Nagel kämpfte an Brett 4 trotz der schon feststehenden Niederlage tapfer weiter und konnte das Ergebnis noch etwas freundlicher gestalten.

	SC Kreuzberg	**3,5:0,5**	**Queer-Springer SSV**
1	IM Drazen Muse (2335)	1:0	Wolfgang Brüning (1823)
2	FM W.Schlemermeyer (2302)	1:0	Gerrit Brüning (1737)
3	Atila Gajo Figura (2274)	+:-	Dr. Martin Groß (1715)
4	Lutz Mattick (2244)	0,5:0,5	Beate Kießling (1594)

	SV Berolina Mitte	**2:2 (5:5)**	**SG Weißensee**
1	Martin Gebigke (2111)	0:1	Bat-Ochir Ulziibat (1963)
2	Frank Hoppe (2034)	1:0	Matthias Ahlberg (1990)
3	Fernando Offermann (1952)	1:0	Horst Nietsch (1953)
4	Joachim Klemp (2049)	0:1	Mario Ahlberg (1988)

Blitz-Stichkampf 9:7 (Berolina: Gebigke 1,5, Hoppe 1,5, Offermann 4, Klemp 2; Weißensee: Ulziibat 2, Matthias Ahlberg 2,5, Nietsch 0,5, Mario Ahlberg 2)

	Rotation Pankow	**2,5:1,5**	**BSC Rehberge**
1	Benjamin Dauth (2215)	1:0	FM Gerhard Lüders (2153)
2	Bernd Steinhagen (2180)	½:½	Thomas Heuer (2134)
3	Christian Düster (2137)	1:0	Herbert Kauschmann (2175)
4	Norman Daum (2077)	0:1	Verena Nagel (2040)

	Schfr. Nordost	**1,5:2,5**	**TSG Oberschöneweide**
1	Werner Wiesner (2026)	0:1	FM Reinhard Postler (2307)
2	Klaus Welke (2137)	½:½	Hartmut Höckendorf (2267)
3	Jens-Uwe Jaeschke (2091)	0:1	FM Christian Syré (2165)
4	Gregor Salzberg (2065)	1:0	FM Rainer Kleeschätzky (2115)

Halbfinale

	Rotation Pankow	**2,5:1,5**	**TSG Oberschöneweide**
1	Jörn Schulz (2288)	0:1	FM Reinhard Postler (2307)
2	Benjamin Dauth (2215)	1:0	Hartmut Höckendorf (2267)
3	Lars Neumeier (2233)	1:0	FM Christian Syré (2165)
4	Christian Düster (2137)	0,5:0,5	FM Ralf Kleeschätzky (2115)

	SV Berolina Mitte	**1:3**	**SC Kreuzberg**
1	Thomas Hämmerlein (2133)	0:1	FM Schlemermeyer (2302)
2	Martin Gebigke (2111)	0:1	Atila Gajo Figura (2274)
3	Wolfgang Vandré (2073)	1:0	Lutz Mattick (2244)
4	Fernando Offermann (1952)	0:1	FM Jürgen Federau (2136)

Im Berliner Pokalfinale ging es heiß her. Erst im Blitzstichkampf konnte sich Rotation Pankow 8,5:7,5 gegen den SC Kreuzberg durchsetzen:

Finale

	Rotation Pankow	**2:2 (5:5)**	**SC Kreuzberg**
1	Jörn Schulz (2288)	0:1	FM Schlemermeyer (2302)
2	Benjamin Dauth (2215)	1:0	Atila Gajo Figura (2274)
3	Norman Daum (2076)	1:0	Lutz Mattick (2244)
4	Dominic Freyberg (2137)	0:1	FM Jürgen Federau (2136)

Blitzstichkampf 8½:7½ (2½:1½, 2:2, 2:2, 2:2)

Kleines Finale: SV Berolina Mitte		**0,5:3,5**	**TSG Oberschöneweide**
1	Martin Gebigke (2111)	0:1	Hartmut Höckendorf (2267)
2	Wolfgang Vandré (2073)	0,5:0,5	FM Christian Syré (2165)
3	Fernando Offermann (1952)	0:1	FM Ralf Kleeschätzky (2115)
4	Holger Jenke (1967)	0:1	Wilhelm Jauk (2027)

Der Pokalsieger heißt: SC Rotation Pankow! Pankow, Kreuzberg und Oberschöneweide haben sich damit für die Deutsche Pokal-Mannschaftsmeisterschaft qualifiziert. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!

Werderaner schlugen den Favoriten ein Schnippchen

Der deutsche Meister anno 2005 heißt weder SG Porz noch OSC Baden-Baden. War schon in der „regulären Runde“ der 6:2-Sieg der Nordlichter als sensationell zu bezeichnen, setzten die Bremer noch einen drauf. Im fälligen Entscheidungsspiel um den Titel (gleiche Mannschaftspunkte) behielten sie gegen die Porzer erneut die Oberhand.

	1.Bundesliga	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	MP	BP
1.	SV Werder Bremen	☺	6	3½	5½	5	4½	5	5	4½	4½	5½	4½	4½	4½	6	6	28	74½
2.	SG Porz	2	◆	4½	5	5½	4½	4½	5	5	6½	6	6½	6½	7	7	5½	28	81
3.	Oosener SC Baden-Baden	4½	3½	◆	3½	5	6½	6	6½	5½	5	7½	4½	7	5½	5	7½	26	83
4.	TV Tegernsee	2½	3	4½	◆	4½	5	6	4	5½	6	5	5½	4½	6	7½	6	25	75½
5.	**SC Kreuzberg**	3	2½	3	3½	◆	6	4	4½	3½	6	6½	2½	5½	6	6½	7	17	70
6.	SF Katernberg	3½	3½	1½	3	2	◆	5½	3	4½	4	5	4½	6	6	5½	5½	17	63
7.	SV Mülheim Nord	3	3½	2	2	4	2½	◆	4½	4	5½	6	4½	6	4	5½	5	17	62
8.	Hamburger SK	3	3	1½	4	3½	5	3½	◆	4	6	3	5	5½	5	6	7	16	65
9.	SV Wattenscheid	3½	3	2½	2½	4½	3½	4	4	◆	3	3	5	4	4½	5½	5½	13	58
10.	**Schfr. Neukölln**	3½	1½	3	2	2	4	2½	2	5	◆	4	4	5½	4	4½	5	12	52½
11.	SC Eppingen	2½	2	½	3	1½	3	2	5	5	4	◆	4	2½	4½	5½	7	12	52
12.	SGA Solingen	3½	1½	3½	2½	5½	3½	3½	3	3	4	4	◆	4	4½	6	4½	11	56½
↓	SV Hofheim	3½	1½	1	3½	2½	2	2	2½	4	2½	5½	4	☹	4½	4½	4½	10	48
↓	Erfurter SK	3½	1	2½	2	2	2	4	3	3½	4	3½	3½	3½	☹	6½	6	6	50½
↓	Preetzer TSV	2	1	3	½	1½	2½	2½	2	2½	3½	2½	2	3½	1½	☹	4	1	34½
↓	Stuttgarter Sfr	2	2½	½	2	1	2½	3	1	2½	3	1	3½	3½	2	4	☹	1	34

Unter den 4 Absteigern ist keine Berliner Mannschaft. Einer der Absteiger (Preetzer TSV) geht in die 2.Bundesliga Nord, in der auch die zweitklassigen Berliner Teams spielen. Aufsteiger in Liga 1 sind der **SK Zehlendorf,** Gohlis (Leipzig), der Godesberger SK und die SG Kirchheim.

FRAUEN-SCHACH

Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	BP
1 Ooser SC Baden-Baden	☺	4,0	3,5	5,0	4,5	4,5	5,5	4,0	5,5	6,0	5,0	6,0	22	53,5
2 Rodewischer Schachmiezen	2,0	◆	4,0	3,0	3,0	4,0	3,5	3,5	3,5	4,5	3,0	5,0	17	39,0
3 Hamburger SK	2,5	2,0	◆	4,0	3,5	5,0	4,5	3,0	5,0	3,0	3,0	6,0	15	41,5
4 USV Halle	1,0	3,0	2,0	◆	3,0	5,0	2,5	3,5	4,0	4,5	3,5	5,5	14	37,5
5 SK Großlehna	1,5	3,0	2,5	3,0	◆	3,0	2,5	3,5	2,5	3,5	3,5	4,0	11	32,5
6 Karlsruher SF	1,5	2,0	1,0	1,0	3,0	◆	4,0	3,5	2,5	4,0	3,0	4,0	10	29,5
7 Dresdner SC	0,5	2,5	1,5	3,5	3,5	2,0	◆	1,5	3,5	2,5	3,5	5,0	10	29,5
8 WB Allianz Leipzig	2,0	2,5	3,0	2,5	2,5	2,5	4,5	◆	3,5	4,0	2,5	2,5	9	34,0
9 SK Holsterhausen	0,5	2,5	1,0	2,0	3,5	3,5	2,5	2,5	◆	3,0	4,0	3,5	9	28,5
10 **SC Rotation Pankow**	0,0	1,5	3,0	1,5	2,5	2,0	3,5	2,0	3,0	☹	4,5	5,0	8	28,5
11 SC Leipzig-Gohlis	1,0	3,0	3,0	2,5	2,5	3,0	2,5	3,5	2,0	1,5	☹	4,0	7	28,5
12 SK Chaos Mannheim	0,0	1,0	0,0	0,5	2,0	2,0	1,0	1,5	2,5	1,0	2,0	☹	0	13,5

In der obersten Spielklasse der Frauen sieht’s leider anders aus: Der einzige Berliner Vertreter, SC Rotation Berlin, konnte nicht mehr genügend Punkte sammeln für den Klassenerhalt. 2005/2006 sollte aber der sofortige Wiederaufstieg möglich sein.

BERLINER SCHACHJUGEND

Jugend-Bundesliga Nord	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SV Sangerhausen		3,5	3,5	4,0	3,0	4,5		3,0	4,5	5,0	14	31,0
2 SVGA Rüdersdorf	2,5			4,0	5,5	5,0	6,0	3,0	5,5	5,5	13	37,0
3 SF Hettstedt	2,5			3,5	3,0	2,5	3,0	4,5	5,5	4,5	10	29,0
4 SK König Tegel 1949	2,0	2,0	2,5		3,5	5,0	5,0		3,5	3,5	10	27,0
5 AE Magdeburg	3,0	0,5	3,0	2,5			3,0	5,0	4,0	6,0	9	27,0
6 TSV Stralsund	1,5	1,0	3,5	1,0			3,0	3,0	5,0	5,0	8	23,0
7 SAV Torgelow		0,0	3,0	1,0	3,0	3,0		4,5	2,5	4,0	7	21,0
↓ SF Schwerin	3,0	3,0	1,5		1,0	3,0	1,5		3,0	2,0	4	18,0
↓ **BSV 63 Chemie Weißensee**	1,5	0,5	0,5	2,5	2,0	1,0	3,5	3,0			3	14,5
↓ **TSG Oberschöneweide**	1,0	0,5	1,5	2,5	0,0	1,0	2,0	4,0			2	12,5

Red. – Eine Runde vor Schluss lässt sich in der Jugend-Bundesliga Nord schon ein Fazit ziehen. Der Tabellenerste, SV Sangerhausen, hatte nicht die DWZ-Giganten der Liga in seinen Reihen, allerdings Stammspieler, die im 1800er- und 1900er-Bereich lagen. Die stärkeren Spitzenbretter der Gegner wurden demzufolge an den unteren Brettern kompensiert.

Die im Berliner Umland beheimateten Rüdersdorfer konnten in der Regel höhere Siege einfahren als die Sangerhausener, aber im direkten Duell unterlag man knapp. So bleibt trotz des starken Kaders wohl nur Platz 2, es sei denn der aus dem östlichen Mecklenburg stammende SAV Torgelow sorgt gegen Sangerhausen für eine Überraschung.

Bei unserem Ortsnachbarn Rüdersdorf stützte man sich auf: Ilja Brener (2166), Daniel Werner (2055), Stefan Frübing (2150), Nils Becker (2023), Bernhard Rutschke (2058), Jacob Beißer (1819), Oliver Mihok (1785), Alexander Wapenhans (1718), Nadine Busse (1778), Judith Hönecke (1747), Jennifer Sdunzik (1744), Thea-Lina Müller (1707), Christian Belger (1602) – DWZ vor der Saison.

Magdeburg hatte mit Robert Schlichthaar (2217), Jewgeni Degtjarew (2244) die Spieler mit der höchsten WZ, aber auch Adam Czuchnicki (Torgelow) und Dimitri Suchin (Tegel) liegen schon eine Weile im 2000er-Bereich.

König Tegel, jenseits von Gut und Böse, hatte folgende Spieler nominiert: Dimitry Suchin (2203), Fabian Jahnz (2060), Stefanie Schulz (1988), Konstantin Bubolz (1916), Andreas Kasper (1902), Christopher Hertwig (1830), Alina Rath (1749), Oliver Rath (1637), Marten Riesenbeck (1586), Henrik Hupatz (1558), Reimar Schulz (1516), Friedrich Wilke (1474), Laura König (1256), Gabriel Huber (1251).

Bei den Absteigern müssen wir leider vermelden, dass es 2 Berliner Mannschaften erwischt hat: Chemie Weißensee und TSG Oberschöneweide.

Für die Weißenseer hielten sich folgende Spieler bereit: Christian Laßan (1998), Mathias Pohl (1939), Jacob Dill (1681), Andre Kunz (1664), Florian Schilling (1755), Marvin Baudach (1534), Thomas Creutznacher (1690), Marc Schiebler (1406), Kevin Friese (1514), Alexander Goschew (1488), Niklas Kühn (1252), Christoph Scharnke (1126), Simon Schunk (1248), Paul-Martin Knappe (1035), Jan Großkopf (1207), Daniel Kiehl (1142), Till Beier (883) – und für TSG:

Markus Jost (1775), Johann Eberlein (1727), Constantin Stöhr (1589), Sebastian Eisenträger (1523), Roger Zuther (1500), Jakob Mirea (1474), Stephan Ritscher (1049), Gregor Kendzierski (844), Gero Scheck (861).

U16 (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	MP	BP
1 Treptower SV 1949	◆		4,0	4,5	3,0	4,5	3,5	4,0	12	23,5
2 SG Grün-Weiß Baumschulenweg		◆	1,5	4,0	3,5		3,5	4,5	8	17,0
3 Rotation Berlin	2,0	4,5	◆	5,5	2,5	4,0		5,5	8	24,0
4 Borussia Friedrichsfelde	1,5	2,0	0,5	◆	5,0		4,5	5,5	6	19,0
5 SC Zitadelle Spandau 1977	2,0	1,5	3,5	1,0	◆	4,5	3,0		5	15,5
6 SC Schwarz-Weiß Lichtenrade	1,5		2,0		0,5	◆	3,5	3,0	3	10,5
7 BSV 63 Chemie Weißensee	2,5	2,5		1,5	3,0	2,5	◆	3,0	2	15,0
8 TSG Fredersdorf	2,0	1,5	0,5	0,5		3,0	3,0	◆	2	10,5

U16 (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	MP	BP
1 SG Lichtenberg	◆	2,5	3,0	+	2,0	3,0	+	11	18,5
2 SV Grün-Weiß Köpenick	1,5	◆	2,0	3,0	3,0	2,5	3,0	9	15,0
3 SV Königsjäger Süd-West	1,0	2,0	◆	2,0	3,0	3,0	3,5	8	14,5
4 SC Friesen Lichtenberg	-	1,0	2,0	◆	1,5	3,5	3,5	7	11,5
5 Treptower SV 2	2,0	1,0	1,0	0,5	◆	3,5	2,5	5	10,5
6 SC Weisse Dame	1,0	1,5	1,0	0,5	0,5	◆	3,0	2	7,5
7 SV Empor Berlin 2	-	1,0	0,5	0,5	1,5	1,0	◆	0	4,5

BMM unter 12 Jahre: Die Abschlusstabellen der Vorrunde liegen vor. Die jeweiligen beiden Erstplatzierten erwarben die Berechtigung, im K.-o.-System den Berliner Meister in dieser Altersklasse zu ermitteln.

U12 (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 Treptower SV	◆	2,0	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	3,0	4,0	17	29,0
2 SK Zehlendorf	2,0	◆	4,0	3,0	3,0	4,0	4,0	2,5	3,5	3,0	17	29,0
3 SC Friesen Lichtenberg	1,0	0,0	◆	3,0	2,0	1,0	3,0	4,0	3,0	3,0	11	20,0
4 SC Zitadelle Spandau	1,0	1,0	1,0	◆	3,0	2,5	2,0	2,5	2,0	2,5	10	17,5
5 SC Weisse Dame	1,0	1,0	2,0	1,0	◆	1,5	2,0	3,0	4,0	4,0	8	19,5
6 Rotation Berlin	1,0	0,0	3,0	1,5	2,5	◆	2,0	1,0	2,0	1,0	7	14,0
7 TuS Makkabi Berlin 2	0,0	0,0	1,0	2,0	2,0	1,0	◆	1,5	3,0	4,0	6	14,5
8 Grün-Weiß Baumschulenweg 3	0,0	1,5	0,0	1,5	1,0	3,0	2,5	◆	2,5	1,5	6	13,5
9 RW Neuenhagen	1,0	0,5	1,0	2,0	0,0	2,0	1,0	1,5	◆	3,0	4	12,0
10 Grün-Weiß Baumschulenweg 2	0,0	1,0	1,0	1,5	0,0	3,0	0,0	2,5	1,0	◆	4	10,0

Treptower SV

Spieler/in	DWZ	Pkt
1 Robert Münch	867	5,5/7
2 Rene Schoenherr	1005	1,5/5
3 Felix Eisenhauer	769	7,0/7
4 Dominik Peil	838	5,0/6
5 Tim Schlesier		5,0/6
6 Richard Pixa		1,0/1

SK Zehlendorf

Spieler/in	DWZ	Punkte
1 Gregor Dürre	1243	7,0/7
2 Markus Penner	1040	6,0/7
3 Stefan Linke	911	7,0/9
4 Baris Tüfekci		5,0/9

SC Friesen Lichtenberg

Spieler/in	DWZ	Pkt
1 Lenz Meir	817	5,0 / 9
2 Felix Küchler		4,0 / 7
3 Max Offinger		2,0 / 6
4 Joshua Rush		3,0 / 6
5 Robert Thamm		1,0 / 3
6 Eric Dührkoop		4,0 / 4

Ausrichter für Vorrunden BJEM u10/u12 gesucht

Für die anstehenden Vorrunden zur Berliner Einzelmeisterschaft der AK u10/u12 (1.Vorrunde am 27./28.08.2005 Teil I, 24./25.09.2005 Teil II, 2.Vorrunde am 05./06.11.2005 Teil I und 19./20.11.2005 Teil II), werden noch Ausrichter gesucht.

Alle Vereine sind aufgerufen ihre Bewerbungen für die 1.Vorrunde bis 06.08.2005 und für die 2.Vorrunde bis 23.09.2005 bei Michael Rätsch (Referent BJMM im JA) schriftlich per Post oder Email einzureichen.

Adresse: Michael Rätsch Niemegker Str.12 in 12689 Berlin.

Email: Michael@berlinerschachverband.de

Mit freundlichen Grüßen Michael Rätsch

U12 (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	MP	BP
1 TuS Makkabi Berlin	◆	1,5	3,5	4,0	4,0	3,0	4,0	+	4,0	4,0	3,5	18	35,5
2 BSC Rehberge 1945	2,5	◆	2,0	3,0	1,0	3,0	3,0	3,0	4,0	3,5	4,0	17	29,0
3 Grün-Weiß Baumschulenweg 1	0,5	2,0	◆	2,0	4,0	3,0	3,5	2,5	4,0	3,5	4,0	16	29,0
4 SV Empor Berlin	0,0	1,0	2,0	◆	3,5	2,0	2,5	+	2,0	4,0	4,0	13	25,0
5 SC Mosaik Berlin	0,0	3,0	0,0	0,5	◆	1,5	3,0	2,0	2,5	3,0	3,0	11	18,5
6 TSG Oberschöneweide	1,0	1,0	1,0	2,0	2,5	◆	2,0	3,0	3,0	4,0	1,0	10	20,5
7 SC Friesen Lichtenberg 2	0,0	1,0	0,5	1,5	1,0	2,0	◆	2,5	3,0	3,5	4,0	9	19,0
8 BSV 63 Chemie Weißensee	-	1,0	1,5	-	2,0	1,0	1,5	◆	2,0	3,5	2,0	5	14,5
9 Grün-Weiß Baumschulenweg 4	0,0	0,0	0,0	2,0	1,5	1,0	1,0	2,0	◆	0,5	3,0	4	11,0
10 RW Neuenhagen 2	0,0	0,5	0,5	0,0	1,0	0,0	0,5	0,5	3,5	◆	4,0	4	10,5
11 Grün-Weiß Baumschulenweg 5	0,5	0,0	0,0	0,0	1,0	3,0	0,0	2,0	1,0	0,0	◆	3	7,5

TuS Makkabi

Spieler/in	**DWZ**	**Punkte**
1 Mark Kosheljev		1,0/1
2 Grigori Paris	864	7,0/9
3 Ruven Davydow	1080	9,0/9
4 Alexei Kropman		6,0/7
5 Benjamin Isakov	679	5,5/7
6 Christian Wagner	790	2,0/2

BSC Rehberge

Spieler/in	**DWZ**	**Punkte**
1 Kenneth Bading	867	8,0/9
2 Florian Webner		5,5/9
3 Nils Horenk		6,5/9
4 Christofer Te Brake		8,0/10
5 Lukas Kirstein		0,0/1

GW Baumschulenweg 1

Spieler/in	**DWZ**	**Punkte**
1 GeorgTscheuschner	1163	5,5/8
2 Hendrik Schalge	1029	8,0/10
3 Maximilian Rutz	1152	7,5/10
4 Julius Gäde	842	6,0/8
5 Paul Spilke	703	2,0/2

U 19	1	2	3	4	5	6	7	8	MP	BP
1 Treptower SV 1949	◆	4,0	4,5	5,0	3,0	4,5	3,5	4,0	14	28,5
2 Rotation Berlin	2,0	◆	5,5	4,5	2,5	4,0	2,5	5,5	8	26,5
3 Borussia Friedrichsfelde	1,5	0,5	◆	2,0	5,0	+	4,5	5,5	8	25,0
4 SG Grün-Weiß Baumschulenweg	1,0	1,5	4,0	◆	3,5	2,5	3,5	4,5	8	20,5
5 SC Zitadelle Spandau 1977	2,0	3,5	1,0	1,5	◆	4,5	3,0	4,5	7	20,0
6 SC Schwarz-Weiß Lichtenrade	1,5	2,0	-	3,5	0,5	◆	3,5	3,0	5	14,0
7 BSV 63 Chemie Weißensee	2,5	3,5	1,5	2,5	3,0	2,5	◆	3,0	4	18,5
8 TSG Fredersdorf	2,0	0,5	0,5	1,5	1,5	3,0	3,0	◆	2	12,0

AUS DEN BERLINER VEREINEN

SV BEROLINA MITTE E.V.

Werner Windmüllers Jubiläum: 50 Jahre!

Olaf Kreuchauf. – Wer Werner Windmüller kennt, bitte nicht wundern. Schachfreund Werner Windmüller ist nicht gerade 50 geworden. Sondern Werner Windmüller ist nachgewiesenermaßen 50 Jahre Vereinsvorsitzender des heutigen SV Berolina Mitte!

Die Nachforschungen von Frank Hoppe brachten es an denTag: „Motor Mitte (hervorgegangen aus der Schachgruppe Prenzlauer Berg und der nachfolgenden ZSG Werner Seelenbinder) mit Eugen Natzmer an der Spitze spielte 1953 im Kulturraum des VEBAnlagenbau in der Schlegelstraße (nahe Nordbahnhof). Der damals 22jährige Werner Windmüller, der in diesem Betrieb arbeitete, wurde bald darauf aufmerksam und erinnerte sich seiner Schachkenntnisse. Sein Vater vermittelte ihm diese im Krieg. Im Luftschutzkeller – während ‚man stundenlang da unten gesessen hat' – lehrte ihn der Vater das Spiel.

Dass irgendwann der Name des Vereins in einem Atemzug mit seinem Namen genannt werden würde, daran dachte Werner damals noch nicht. Auch nicht, dass er zwei Jahre später bereits die Führung des Vereins übernehmen würde … Das DSV-Verbandsorgan ‚Schach' sagt im Dezemberheft 1955: BSG Motor Mitte Berlin, Sektionsleiter: Werner Windmüller!"

Bei der kürzlich stattgehabten Aufstiegsfeier (4 Berolina-Mannschaften schafften den Aufstieg) war Gelegenheit, Werner Windmüller für seine großen Verdienste um den Verein (der zwischendurch BSG Motor Berolina hieß und nach der Wende den Namen SV Berolina Mitte annahm) zu ehren und mit einem Präsentkorb Dankeschön zu sagen.

Werner ist nicht schlechthin ein Vorsitzender, er lebt für den Verein, verwöhnt ihn schon halbe Ewigkeiten als „Mädchen für alles" geradezu, indem er genau genommen, mehrere Funktionen im Verein ausfüllt.

Von früh bis spät, wenn nötig, ist Werner BMM-Veranstaltungen und Spielabenden präsent, die externe und die operative Spielleitung liegt in seinen Händen. Dazu gehört auch die Organisation alljährlich wiederkehrender, traditioneller Pokalkämpfe (mit Lok Brandenburg und mit dem SC Kreuzberg).

Erwischt! Der gute Geist von Berolina („Wewi") wirkt u.a. still im Vorfeld – damit die Wettkämpfe rechtzeitig beinnen.

Gab es das jemals schon, dass jemand mit solchem Enthusiasmus einen Schachverein ein halbes Jahrhundert prägt und fast im Alleingang am Laufen hält! Und Berolina ist nicht gerade ein kleiner Verein.

Wohl gab es auch schwerere Zeiten (u.a. gab es eine Phase in der DDR, da mussten auch die Berliner Schachvereine ihre Spitzenspieler zu einem neu gegründeten SC „delegieren"), aber seit der Wende floriert der SV Berolina Mitte wieder.

Wir wünschen dir weiterhin beste Gesundheit, viel Freude mit dem Schachverein Berolina Mitte, und dass die jüngeren Jahrgänge im Verein den Staffelstab aufnehmen!

Schach im Rathaus 2005

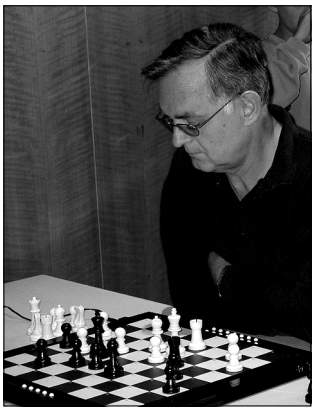
Hans-Peter Ketterling *(etwas gekürzt).* – Am 22. Mai 2005 hat der Schachklub Tempelhof (SKT) zum zwölften Male seine beliebte Werbeveranstaltung „Schach im Rathaus" unter der Schirmherrschaft des Bezirksverordnetenvorstehers von Tempelhof-Schöneberg Rainer Kotecki durchgeführt. Sie wurde erstmals 1974 in den Räumen der Bezirksverordnetenversammlung des Rathauses Tempelhof durchgeführt, diesmal jedoch im Rathaus Schöneberg, weil die BVV-Räume des Rathauses Tempelhof abgerissen werden sollen, wenngleich das inzwischen schon wieder nicht ganz sicher ist.

Der Schirmherr eröffnete die Veranstaltung zusammen mit dem Vorsitzenden des Schachklubs Tempelhof, Hans-Peter Ketterling. Der Bezirksbürgermeister Ekkehard Band war leider verhindert, ließ jedoch seine besten Wünsche für ein gutes Gelingen der Veranstaltung ausrichten.

Als Ehrengast konnte Hartmut Mahlkow begrüßt werden, der Vorsitzende der Fachvereinigung Schach (FVS), in der die Berliner Betriebsschachgruppen zusammengeschlossen sind. Er war nicht nur aus Repräsentationsgründen erschienen, sondern spielte auch das Schnellturnier mit. Schließlich ließ es sich der ebenfalls als Ehrengast geladene Ehrenpräsident des Berliner Schachverbandes (BSV) nicht nehmen, ebenfalls vorbeizuschauen, aufgrund von Terminschwierigkeiten konnte er allerdings diesmal nicht am Schnellturnier teilnehmen.

Im Mittelpunkt dieser auch diesmal wieder gut besuchten Veranstaltung, deren Hauptzweck es ist, interessierte Bürger aus Tempelhof und Schöneberg an das Schachspiel heranzuführen, stand ein neunrundiges Schnellturnier mit fünfzehn Minuten Bedenkzeit pro Partie und Spieler, in dem 44 Teilnehmer um den Wanderpokal des Bezirksverordnetenvorstehers und viele vom Schirmherrn, dem Sponsor ELEKTROSCHACH und dem Vorsitzenden gespendeten Sachpreise kämpften. Davon hatten 17 Spieler eine Wertungszahl von 1600 oder mehr und wurden deshalb gesetzt. 13 Spieler hatten eine geringere Zahl und vierzehn gar keine, sie alle bekamen in der Gruppe der ungesetzten Spieler die Chance auch einen Preis zu holen.

Mit beachtenswerten 8½ Punkten aus neun Partien konnte schließlich Philippe Vu das Turnier für sich entscheiden und den Pokal in Empfang nehmen, er gab nur in der letzten Runde einen halben Punkt an Kovacevic ab. Den 2.Platz belegte Hasan Krasnici mit 8 Punkten und bereits auf dem dritten Rang folgte mit 6½ Punkten Ismail Kurtisevic als bester SKT-Spieler. Der beste ungesetzte Spieler, Dennis Leukert, kam mit 5½ Punkten



Simultanspieler Dr. Martin Schmidbauer gibt nur zwei halbe Punkte ab. – SKT-Senior Rainer Schmidt bedient den Schachcomputer Grandmaster (Fotos: Heide und Hans-Peter Ketterling)

auf den unerwartet hohen 11. Rang, punktgleich, aber mit schlechterer Wertung musste der zweite ungesetzte Spieler Jens Fey mit dem 12. Platz vorlieb nehmen. Gerhard Paris, der dritte der ungesetzten Spieler kam mit 5 Punkten auf Rang vierzehn.

Außerdem gab es, da keine Damen mitspielten und folglich keine Damenpreise vergeben werden konnten, diesmal vier Seniorensonderpreise, die Bozo Kovacevic, der mit 6 Punkten sogar den vierten Platz der Gesamtwertung erreichte, Klaus Franke (SKT), der mit 5½ Punkten Rang 9 belegte, Rainer Schmidt (SKT) und Hartmut Mahlkow mit je 4½ Punkten auf den Plätzen 20 und 21 errangen.

Bester Jugendspieler wurde Roman Rausch (SKT) mit 5 Punkten und dem 15.Platz, deutlich vor Christopher te Brake und Cornelius Pech, die mit 4 Punkten die Plätze 28 und 30 erstritten.

Alle Spieler bekamen Sachpreise – Bücher, CDs, Konfekt oder Wein –, und die beiden besten gesetzten und ungesetzten Spieler zusätzlich eine Urkunde.

Philippe Vu erhält den Pokal aus der Hand des SKT-Vorsitzenden

Rang/Name	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte/BHW	
1. Vu, Philippe	2093	28W1	21S1	7W1	13S1	2S1	3W1	6W1	5S1	4W½	8½	52
2. Krasnici, Hasan	2252	34W1	16S1	10W1	5S1	1W0	13S1	3W1	4W1	6S1	8	52
3. Kurtisevic, Ismail	1871	19W1	4S½	11W1	15S1	5W1	1S0	2S0	14W1	9S1	6½	54
4. Kovacevic, Bozo	1726	9S1	3W½	29S1	6W0	22S1	7W1	19W1	2S0	1S½	6	53½
5. Lohmar, Jörg	1989	17S1	14W1	20S1	2W0	3S0	15W1	10S1	1W0	11S1	6	53½
6. Sadrija, Enver	2126	31S1	29W1	13S0	4S1	7W1	10W1	1S0	16W1	2W0	6	51½
7. Großmann, Heinz	1842	44S1	38W1	1S0	33W1	6S0	4S0	28W1	15W1	14S1	6	42½
8. Muratovic, Rafet	1714		41W1	31S1	23W1	10S0	20W1	9S0	13W1	16S1	6	35
9. Franke, Klaus	1635	4W0	12S1	28W1	32S½	11W1	19S0	8W1	27S1	3W0	5½	45½
10. Bodzyn, Karsten	1873	41S1	27W1	2S0	21W1	8W1	6S0	5W0	17S½	19W1	5½	45½
11. Leukert, Dennis	1215	23S½	22W1	3S0	25W1	9S0	30W1	21W1	19S1	5W0	5½	44½
12. Fey, Jens	20S0	9W0	26S0	44W1	34W1	37S1	24W1	21S1	17W½	5½	37	20
13. Hadj Sassi, Nabil	1961	39W1	24S1	6W1	1W0	16S1	2W0	14S0	8S0	23W1	5	50½
14. Paris, Gerhard	1383	18W1	5S0	19W0	39S1	33W1	24S1	13W1	3S0	7W0	5	44
15. Rausch, Roman	1752	22S½	30W1	23S1	3W0	19W½	5S0	32W1	7S0	27W1	5	43½
16. Waschke, Sven	1800	40S1	2W0	17S1	38W1	13W0	32S1	27W1	6S0	8W0	5	43½

Rang/Name	Elo	Pkte	BHW	Rang/Name	Elo	Pkte	BHW
17. Ehermann, Georg		5	42½	31. Raulin, Kian	858	4	34½
18. Prokovic, Aleksander		5	29½	32. Mewes, Konrad		3½	42
19. Cobarov, Ante		4½	48	33. Meliancic, Jozo	1130	3½	38½
20. Schmidt, Rainer	1810	4½	42	34. Bading, Kenneth	1098	3½	37½
21. Mahlkow, Hartmut	1602	4½	40½	35. von Schöning, Ulrich	1390	3½	34½
22. Hoffmann, Erasmus		4½	40	36. Hiller, Carsten		3½	34
23. Flemming, Frithjof	1550	4½	40	37. Traeger, Joachim	1315	3½	30
24. Schulz, Manfred	1541	4½	38	38. Sampels, Michael	1251	3	35½
25. Gmerek, Henning	1413	4½	33	39. Bazzazi, Pascal		3	32½
26. Berndt, Karsten	1632	4½	32½	40. Geßner, Moritz		3	30½
27. Hanowski, Daniel	1302	4	40	41. Bonk, Michael		2	33½
28. te Brake, Christopher	803	4	40	42. Ziegenhagen, Stefan		2	28
29. Jendrossek, Hans	1777	4	39½	43. Lakowitz, Detlev		1½	29½
30. Pech, Cornelius		4	37	44. Dedelow, Lutz		½	29

Die Spielmoral war beim Schnellturnier erfreulich gut, zwei Spieler stiegen sogar noch nach der ersten Runde ein. Von ihnen erstritt Rafet Muratovic immerhin 6 Punkte aus nur acht Partien was für einen starken achten Rang reichte, Karsten Berndt kam mit 4½ Punkten noch ins Mittelfeld auf Platz 26. Nur ein Spieler strich die Segel – nach sechs wenig erfolgreichen Runden.

Außerdem gab das Spitzenbrett der ersten Mannschaft des Schachklubs Tempelhof, Dr. Martin Schmidbauer eine Simultanvorstellung, bei der er in fünfzehn Partien lediglich zwei Remis gegen Denny Ringeltaube und Adis Artukovic zuließ, die sich damit Sachpreise verdient hatten, und sein Können überlegen mit 14:1 Punkten unter Beweis stellte.

In der Mittagspause fand außerdem ein Blitzturnier statt, das Nabil Hadj Sassi und Rafet Muratovic mit jeweils nur einem Verlust und acht Punkten aus neun Partien gewinnen konnten, den dritten Platz sicherte sich mit sieben Punkten André Buttkus, der sich zwei Verlustpartien leistete. Für alle drei gab es ebenfalls Sachpreise.

Für die Spieler, die sich an den anderen Turnieren nicht beteiligen wollten oder nicht genügend Zeit mitgebracht hatten, stand als geduldiger Partner ein von Rainer Schmidt bedienter Schachcomputer bereit, und schließlich nahm es Daut Tahiri, eine weiteres Mitglied der ersten Mannschaft des Schachklubs Tempelhof, auf dem etwa 10 m² messenden Gartenschachspiel gegen

Daut Tahiri – unschlagbar beim Gartenschach

jeden auf, der gegen ihn seine Fähigkeiten erproben wollte, unnötig zu sagen, dass er dabei ungeschlagen blieb, er gab nicht einmal dem Vorsitzenden des SKT Pardon, der sich am Ende einer wilden Opferpartie schließlich geschlagen geben musste.

Nachdem alle Sieger der Turniere geehrt worden waren, standen weitere Sachpreise zur Verfügung, die unter den Schnellturnierteilnehmern verlost wurden, die keinen der ausgesetzten Preise gewinnen konnten

Das Zitat aus einer Teilnehmer-Anmeldung macht die Beliebtheit dieses Turniers deutlich: „… ich möchte sehr gerne an dem phantastischen Schnellschachturnier im Rathaus teilnehmen. Bitte registrieren sie mich. Ich freue mich schon auf morgen. Ich finde es richtig klasse, dass das Turnier startgeldfrei organisiert wird, besonders für mich als hartz-geschädigte Person, die ja jeden Cent viermal umdrehen muss. Viele lieben Dank."

Nach der Siegerehrung lud der SKT-Vorsitzende zum 5. Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier am 24. und 25. September wieder ins Rathaus Schöneberg ein, wo es bei einem neunrundigen Schnellturnier – diesmal mit Startgeldern – um einen saftigen Preisfonds gehen wird und wieder ein sehr spielstarkes Teilnehmerfeld erwartet wird.

Schließlich bleibt dem Berichterstatter nur die angenehme Pflicht, sich beim Schirmherrn für die Nutzung der schönen Räumlichkeiten und die Sachpreise, beim Sponsor für die Sachpreise und die logistische Unterstützung, bei den Teilnehmern für die Mitwirkung und vor allem bei den vielen freiwilligen Helfern für die tatkräftige Unterstützung und reibungslose Durchführung der Veranstaltung zu bedanken, die einmal mehr gezeigt hat, dass der Schachklub Tempelhof immer wieder für gelungene öffentliche Schachveranstaltungen gut ist.

Einladung zum 5.Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier

24./25.September 2005 (SK Tempelhof 1931 e.V.)

Hans-Peter Ketterling. *(red. gekürzt)* – Der Schachklub Tempelhof lädt zu einem neunrundigen Schnellturnier nach Schweizer System ein, das er am 24. und 25. September 2005 unter der Schirmherrschaft des Bezirksverordnetenvorstehers Rainer Kotecki im Casino des Rathauses Schöneberg durchführen wird, um das Andenken an zwei seiner verdienstvollsten Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden wach und in Ehren zu halten.

Turnierablauf: Samstag, 24.09.05: 9.30, Einlass und Anmeldung, 10.30 Uhr Auslosung und Begrüßung, 11.00/12.15 Uhr 1./ 2. Runde, 13.15 Mittagspause, 14.15, 15.30, 16.45 Uhr 3./4./5. Runde. Sonntag, 25.09.05: 9.00 Uhr, 10.15 Uhr 6./7. Runde, 11.15 Uhr Kaffeepause, 11.45, 13.00 Uhr 8./9. Runde, 14.15 Uhr 3. Runde, 14.30 Uhr Siegerehrung

Bedenkzeit: 30 min je Spieler und Partie

Preisfonds: Gesetzte Spieler (Platz 1 bis 5: 500/250/120/80/50, Sieger erhält Wanderpokal) und Ungesetzte Spieler (Platz 1 bis 5: 250/125/60/40/30)

Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise je zur Hälfte nach Buchholzwertung vergeben bzw. geteilt (Hort-System). Die jeweils besten beiden Damen, Senioren und Jugendlichen bekommen Sonderpreise von EUR 50 bzw. EUR 25, Doppelpreise werden jedoch nicht vergeben. Außerdem werden unter allen Turnierabsolventen einige vom Schirmherrn und vom Sponsor gestiftete Sachpreise verlost. Es werden 100 Teilnehmer erwartet; wird diese Zahl unter- bzw. überschritten, so behält sich der SKT eine Kürzung oder Aufstockung des Preisfonds vor, es werden jedoch mindestens alle Startgelder wieder ausgeschüttet. Den Turnierablauf regelt die Turnierordnung des Schachklubs Tempelhof.

Spieler mit ELO/DWZ über 1900 werden gesetzt und entrichten ein Startgeld von EUR 25, auf Wunsch können sie jedoch mit halbem Startgeld um halbierte Preise spielen. Ungesetzte Spieler zahlen EUR 12,50, können sich jedoch auch für den vollen Einsatz setzen lassen. SKT-Spieler und Jugendliche zahlen je nach Gruppe Startgelder von EUR 20 bzw. EUR 10. Startgeldeinzahlungen gelten als Anmeldungen und werden bis zum 20.09.05 an den „Schachklub Tempelhof“, Konto-Nr. 153510-101, BLZ 10010010 (Postbank Berlin) erbeten oder können bis zum 23.09.05 bei ELEKTROSCHACH Heide Ketterling, Dudenstaße 28 in 10965 Berlin bar vorgenommen werden. Freie Plätze werden eine halbe Stunde vor Turnierbeginn an Wartende vergeben.

Ich erwarte Sie am 24. und 25. September 2005 im ***Rathaus Schöneberg am John-F.-Kennedy-Platz*** in 10825 Berlin zu einer weiteren interessanten Schachveranstaltung des Schachklubs Tempelhof.

SC Kreuzberg in Vorpommern

Jürgen Federau. – Die zweitägige Schachreise des Schach-Clubs Kreuzberg nach Greifswald, an der sich 23 Kreuzberger beteiligten, war ein schönes Erlebnis. Unsere Gastgeber, der Greifswalder Schachverein, hat unseren Aufenthalt so angenehm und interessant wie möglich gestaltet; dafür einen herzlichen Dank, insbesondere Dank an Richard Valet, der die Kreuzberger an beiden Tagen durchs Programm geführt hat!

Am Sonnabend, 21.05.2005, fuhr die Kreuzberger Truppe mit der Regionalbahn – einige fuhren mit dem Auto – nach Greifswald. Nach ungefähr drei Stunden Fahrzeit Ankunft um 14:30 Uhr. Unterkunft war im VCH-Hotel, in dem der Greifswalder Schachverein seine Mannschaftskämpfe bestreitet.

Ab 16:00 Uhr fand ein Freunschaftskampf an 22 Brettern gegen den Greifswalder Schachverein statt, den die Kreuzberger mit 14,5:7,5 Punkten für sich entscheiden konnten. Bedenkzeit war 2 Stunden für 40 Züge + 30 Minuten für den Rest der Partie. Am Abend gab es im Hotel-Restaurant ein Büffet, welches für unsere Greifswalder Schachfreunde gleichzeitig ihr Saison-Abschluss-Essen war. Danach bis zum Zubettgehen geselliges Zusammensein, Blitzschach, Bowling oder andere Aktivitäten, je nach Lust und Laune.

Am Sonntag lernten wir auf einer zweistündigen Führung die Stadt Greifswald kennen. Anschließend zweieinhalbstündige Schiffsfahrt auf dem Ryck und hinaus aufs Meer, auf den Dänischen Wiek.

Einige verzichteten auf das Wiek, sie verließen das Schiff in Wieck, um die Ruine des Zisterzienserklosters in Eldena zu besuchen. Die Klosterruine ist weltweit durch ein Gemälde von Caspar David Friedrich bekannt, das in der Nationalgalerie Berlin zu sehen ist.

Greifswalder Schachverein		Schach-Club Kreuzberg		7,5:14,5
Christian Bartolomäus	(2181)	GM Raj Tischbierek	(2449)	0,5:0,5
Stefan Kalhorn	(2095)	FM Klaus Lehmann	(2310)	0,5:0,5
Rainer Röhl	(2074)	IM Dr.Manfred Glienke	(2274)	0:1
Wilfried Woll	(2060)	Lutz Mattick	(2244)	0,5:0,5
Christian Schwahn	(2033)	FM Andreas Bachmann	(2195)	0:1
Dr. Jürgen Mentel	(2022)	Detlef Plümer	(2181)	0,5:0,5
Richard Valet	(1967)	Norbert Sprotte	(2177)	0,5:0,5
Carsten Herrmann	(1946)	FM Jürgen Federau	(2171)	0:1
Rüdiger Dede	(1932)	Michael Steiger	(2124)	0,5:0,5
Sven-Hendrik Loßin	(1915)	Rainer Albrecht	(2123)	0,5:0,5
Kathleen Katscher	(1902)	Joachim Kaiser	(2107)	0:1
Burkhard Matz	(1758)	Mike Pflantz	(2066)	0,5:0,5
Stefan Sommer	(1744)	Prof. Dr. Chr. Sowada	(2023)	1:0
Ralf Kriese	(1735)	Karlheinz Amon	(1807)	1:0
Jan Mertin	(1630)	Hans-Jürgen Körlin	(1801)	0:1
Jens Mildner	(2022)	Mario Dziedzinski	(1701)	1:0
Enrico Eichstädt	(1623)	Klaus Körting	(1674)	0,5:0,5
Dag Becker	(1425)	Kevin Huth	(1665)	0:1
Marko Pitz	(1362)	Ricardo Huth	(1595)	0:1
Thomas Fiedler	(1338)	Dr. Wolfgang Miekeley	(1584)	0:1
Gerlind Pidde	(ohne)	Günter Zimnol	(1431)	0:1
Vitaly Andreev	(ohne)	Dirk Tausch	(1311)	0:1

Die Zahlen in Klammern sind DWZ-Zahlen.
Kreuzberg spielte am 1. Brett mit den weißen Steinen.

SC Schwarz-Weiß Lichtenrade

Früheres Open-Turnier im Herbst kommt wieder!

Einige Jahre hat man von SW Lichtenrade nach dem Abstieg aus der 2. Bundesliga wenig gehört. Nach einigen Jahren wird der **Lichtenrader Herbst** wieder belebt, ein Turnier welches zur Erstauflage sehr gut angenommen wurde. Darüber hinaus tut sich auch sonst einiges im Verein. Die MB-Redaktion nahm dies zum Anlass und sprach mit Olaf Parnemann, dem 1.Vorsitzenden von SW Lichtenrade.

Red: *Hallo Olaf, nach einigen Jahren der Stille macht sich der SC Schwarz-Weiß Lichtenrade wieder bemerkbar. Aufstiege in der BMM, ein wiederbelebtes Open – was hat sich bei euch getan?*

Parnemann: Nach dem Abstieg der 1. Mannschaft aus der 2. Bundesliga im Jahr 1999 gab es einige personelle Veränderungen an der Spitze des Vereins. So wird die Vereinspolitik des damaligen Vorsitzenden von mir nicht mehr verfolgt. Mein Ziel ist, die verfügbaren Mittel in das Training zu stekken, sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene und somit aus eigener Kraft zu wachsen.

Red.: *Ich weiß inzwischen, ihr hattet im letzten Jahr den stärksten Zuwachs aller Berliner Vereine …*

O.P.: Dies ist nicht zuletzt unserer Jugendarbeit zu verdanken, hier gebührt ein großes Lob Fabian Gallien, der sich sehr engagiert und einer der Motoren des Vereins ist. Aber auch einige Werbeaktionen haben Erfolge gezeigt.

Red.: *Wie gestaltet ihr das Jugendtraining?*

O.P.: Es gibt drei Gruppen, die nach Spielstärke aufgeteilt werden. Wir haben zwei Jugendtrainer, da die Vorbereitung doch viel Zeit in Anspruch nimmt, wenn man es vernünftig machen will.

Red.: *Was veranstaltet ihr noch für eure Jugendlichen?*

O.P.: Wir veranstalten Jugendmeisterschaften wie für die Erwachsenen auch. Zusätzlich haben wir eine Jugendmannschaft, die an der BJMM teilnimmt, und vor einigen Wochen gab es einen großen Vergleichskampf mit der Jugend von Lasker Steglitz-Wilmersdorf wo an 12 Brettern gekämpft wurde. Einen besonderen Dank möchte ich hier noch an Barbara Pehnke von Lasker schicken, wie sie die Kinder beim Vergleichskampf umsorgt hat, war schon sensationell. Sie hat eine 4,5 kg schwere Toblerone an die Kinder verteilt. Da muss man aufpassen, dass die Kinder das nicht als selbstverständlich ansehen. (Lacht.)

Red.: *Das ist wohl wahr. – Was gibt es sonst Besonderes in eurem Vereinsleben?*

O.P.: Neben den üblichen Turnieren wie Clubmeisterschaften, Schnell- und Blitzturnieren haben wir ein erfolgreiches Erwachsenentraining. Wir haben einen von nur zwei A-Lizenz-Trainern in Berlin engagiert: Dirk Maxion. Der u.a. als deutscher Jugendnationaltrainer fungiert. Dies ist wohl der größte Glücksgriff für den Verein in den letzten Jahren gewesen.

Red.: *Oha, und wie läuft das Training ab? Was unterscheidet sich deiner Meinung nach von anderen Trainingsangeboten, die wir in Berlin haben?*

O.P.: Das Training von Dirk ist wirklich einzigartig. Nicht nur die fachliche Seite stimmt, sondern auch der Stil. So geht es bei diesem Training nicht darum nur eine Variante auswendig zu lernen oder ein paar Taktikaufgaben zu lösen. Vielmehr geht es um die Hintergründe und Zusammenhänge, die mit einigen amüsanten Anekdoten aus seiner mehr als 10jährigen Bundesligazugehörigkeit aufgelockert werden. So wird es nie langweilig, und man kommt im Schachverständnis vorwärts.

Red.: *So ein A-Lizenz-Trainer kostet sicherlich etwas, wie finanziert sich das denn?*

O.P.: Jeder der Teilnehmer gibt einen kleinen Obolus, und bei den bisherigen Teilnehmerzahlen, die den großen Erfolg wieder spiegeln, können sich dies auch unsere nicht so betuchten Mitglieder leisten. Den Rest bezahlt der Verein.

Red.: *Kommen wir auf euer Vorhaben im Herbst: Man kennt euer Spiellokal von diversen Veranstaltungen des Berliner Schachverbandes und auch vom früheren Lichtenrader Herbst. Was meinst du, wieviel Teilnehmer könnt ihr für euren kommenden „Lichtenrader Herbst" erwarten?*

O.P.: 150 Teilnehmer wären schön. Für ein Turnier, das einige Jahre nicht stattfand, ist das schon eine erhebliche Anzahl. Aber Schach in Berlin boomt – drei Berliner Mannschaften in der 1. Bundesliga drücken dies auch aus –, deshalb sind unsere Vorstellungen bestimmt nicht utopisch.

Red.: *Da stimme ich dir zu, das SCK-Open war ja beipielsweise*

schon vorfristig ausgebucht. – Platz habt ihr zum Glück auch nicht zu knapp. Das ist ja bekannt. Gibt es dennoch Probleme mit der Organisation?

O.P.: Vom OBT oder Qualifikationsturnier, wie es jetzt heißt, sind wir Turniere dieser Größenordnung gewohnt. Das heißt, bei uns helfen viele Schachfreunde mit, um unser Turnier zum Erfolg werden zu lassen.

Red.: *Auf was für ein Teilnehmerfeld zielt ihr ab?*

O.P.: Nicht nur an GM und IM. Wir wollen gerade den sonst vernachlässigten Spielern der unteren DWZ-Regionen attraktive Geldpreise präsentieren. Trotzdem werden viele Spieler auch die Gelegenheit bekommen, einmal gegen echte Titelträger zu spielen.

Red.: *Dann sag mal was zum Preisfonds, insbesondere bitte zu den Sonderkategorien für die „Breitensportler"!*

O.P.: Wir haben einen Gesamtpreisfonds von 4500 Euro. Der erste Preis wird 1000 Euro betragen und es wird sieben weitere Platzierungspreise geben. Der Clou aus meiner Sicht sind jedoch die 4 DWZ-Wertungsgruppen mit zur Zeit je 3 Preisen (150, 100 und 50 Euro), die bei mehr als 150 Teilnehmern noch aufgestockt werden. Außerdem gibt es diverse Sonderpreise für Damen, Senioren und Jugendliche.

Red.: *Wie habt ihr das Turnier zeitlich gelegt?*

O.P.: Wir haben das Turnier in die Herbstferien vom 1. bis 9. Oktober gelegt, praktischerweise fällt auch noch der 3. Oktober als Feiertag auf den Montag, so dass man nur 4 Urlaubs- oder Gleittage nehmen braucht, um das Turnier zu bestreiten. Da in der Woche um 17:00 Uhr begonnen wird, ist es auch möglich, ganz ohne Urlaub auszukommen.

Red.: *Habt ihr keine Angst, dass es zu einer Übersättigung mit Berliner Turnieren wegen der Open-Turniere im Frühjahr und Sommer kommt?*

O.P.: Nein, ganz im Gegenteil! Wir wollen nicht in Konkurrenz treten, sondern als Ergänzung verstanden werden. Es liegen mindestens 2 Monate zwischen großen Turnieren anderer Veranstalter und unserem Turnier. Außerdem wurde unser Turnier schon früher im Herbst ausgerichtet, wir lassen es einfach nur wiederaufleben. Ein weiterer Vorteil sind die kühleren Temperaturen im Oktober.

Red.: *Kommen wir zum Schluss noch auf etwas Anderes zu sprechen, wie bewertest du die Entwicklungen im Berliner Schachverband in der letzten Zeit?*

O.P.: Ich habe vor kurzer Zeit ein intensives Gespräch mit Dr. Kribben geführt. Ich empfand, dass er mit Elan und Sachverstand an die Aufgaben herangeht. Außerdem ist er ein Mann, der mitten im Leben steht und weiß, wie man ein Unternehmen führt. Kurz: der passende Mann, um den Verband voranzubringen. Aber ich weiß aus eigener Erfahrung, dass dort viel Arbeit investiert werden muss und er auf Unterstützung angewiesen sein wird. Vielleicht kann das Schach in Deutschland und in Berlin auch von der Olympiade in Dresden 2008 profitieren.

Red.: *Zum Schluss bleibt mir, euch viel Erfolg zu wünschen, und das natürlich nicht nur in puncto Ausrichtung des Lichtenrader Herbstes. Ich bedanke mich für das Gespräch.*

Nach Red.-Schluss

Vorankündigung: 27. Weisse-Dame-Open

(Ausschreibung im nächsten Heft)

TERMINE (immer freitags): 02.09. 09.09. 16.09. 23.09. 30.09. 07.10. 14.10.
Spielbeginn 19.00 Uhr, 1. Runde ca. 19:15 Uhr

SPIELORT UND FAHRVERBINDUNGEN:
Haus am Lietzensee, Herbartstr. 25, 14057 Berlin-Charlottenburg

STARTGELD: 15 EUR Jugendliche 10 EUR

AUSKÜNFTE: E-Mail: scweissedame@web.de, Thorsten Groß Tel.: 030 / 813 96 57

Lichtenrader Herbst 2005

Offenes Schachturnier des SC Schwarz-Weiß Lichtenrade

(1. bis 9. Oktober 2005)

Spielort: Gemeinschaftshaus Lichtenrade, Barnetstr. 11,12305 Berlin

Modus: 9 Runden Schweizer System, 40 Züge in 2 Stunden + 1 Std. für den Rest, DWZ- und Elo-auswertung

Zeitplan: täglich eine Runde: am 1.10. 12:00–14:00 Registrierung (mit Ausweis oder Passport), 14:30 Eröffnung, 15:00 1.Runde, am 2.10./3.10. ab 10.00 Uhr, 4.10. bis 7.10. ab 17.00 Uhr, 8.10./9.10. ab 10.00 Uhr, zum Abschluss 17.00 Uhr Siegerehrung

Startgeld: GM: 15 EUR IM: 25 EUR (keine weiteren Sonderkonditionen) Erwachsene (Ü19) 45 EUR Jugendliche (U20: alle Spieler, die nach dem 09.10.1985 geboren sind) 35 EUR

Anmeldeschluss ist der 15.09.2005 ! (inclusive Elobearbeitungsgebühr). Bei Eingang des Startgeldes bis zum 30.07.2005 wird ein Rabatt von 5 EUR gewährt.

Anmeldung: Durch Überweisung des Startgeldes (mit Angabe von Nachname, Vorname, Geburtsdatum und Verein) auf folgendes Konto: BLZ: 100 900 00 Bln Volksbank, Kontonummer: 31 892 160 08 (Kennwort: Lirah 05) und gleichzeitiger Absendung des Anmeldeformulars an Olaf Parnemann

Turnierleitung: Olaf Parnemann: Tel: 030/ 768 04 489 Seydlitzstr.28, 12249 Berlin, Fabian Gallien: Tel: 030/ 707 68 083

Wertung: erzielte Punkte, Buchholz-Wertung, Buchholz-Summen, Anzahl gewonnener Partien

Preise: Plätze 1–8 (1000/700/500/300/200/150/100/50 EUR), Ratingpreise (ab 10 Teilnehmer je Kategorie): je 150/100/50 EUR (DWZ 2000-2199, DWZ 1800-1999, DWZ 1600-1799, DWZ<1600, Sonderpreise je 100 EUR bei mind. 5 Teilnehmern pro Kategorie: Beste Dame, Bester Senior (Ü60), Bester Jugendliche(r).
Jeder Spieler kann nur einen Preis erringen. 4500 EUR Preisfonds garantiert bei ca. 150 Teilnehmern, bei Überschreiten (Kapazität 200 Teilnehmer) Aufstockung des Preisfonds
Hinweis: Bei ausländischen Spielern, die in Deutschland nicht steuerpflichtig sind, greift das Einkommenssteuergesetz §50a.

Service: Imbiss und Getränke werden kostengünstig am Spielort angeboten.

Information: Teilnehmerliste (auch in der Anmeldephase), Ergebnisse, Tabellen, Paarungen im Internet auf der Turnierseite (über: www.sw-lichtenrade.de)

Übernachtungen in der Nähe des Spiellokals: Bitte bei Olaf Parnemann melden! Wir werden uns bemühen Ihnen eine Unterkunft zu besorgen!

Sonstiges: Rauchverbot im Turniersaal, FIDE-Regeln (Handyverbot: Klingeln des Handys = Verlust der Partie). Wann wird ein Spieler aus dem Turnier genommen? 1. Wenn er nicht zur Registrierung erscheint. 2. Wenn er eine zweite Partie kampflos abgibt. Kann ich doch noch kurzfristig mitspielen?? Eine kurzfristige Anmeldung ist bei freien Plätzen am Turniertag noch bis 13.00 Uhr möglich (Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5 EUR).

7. Schnellturnier der Schachfreunde Neukölln 03

Eberhard Mumme. – Bei 86 Teilnehmern dauerte es einige Runden, bis sich an der Spitze Entscheidendes tat, auch wenn schon in der ersten Runde die Niederlage von Ulf von Herman gegen Schachfreund Schiffermüller sicher eine kleine Sensation war. Nach einem mächtigen Zwischenspurt kam Ulf von Herman dann aber doch noch in die Preisränge!

In der 4.Runde gewann dann überraschend, aber überzeugend nach einem Eröffnungsfehler seines Gegners Andreas Breier gegen Rainer Polzin und setzte sich dann mit 4 Punkten gemeinsam mit dem Turnierfavoriten Normunds Miezis an die Spitze. In der nächsten Runde trafen beide aufeinander, und nach einem Mattsieg im Endspiel war Andreas Breier alleiniger Spitzenreiter. Den Turniersieg eigentlich greifbar nahe vor Augen, holte er aus den letzten 4 Runden aber nur noch 2 Punkte und konnte damit „nur“ den geteilten zweiten Platz belegen.

Rainer Polzin gewann dagegen nach der Niederlage gegen Andreas Breier die nächsten 4 Partien und nach dem Remis in der Schlußrunde gegen Sergej Kalinitschew stand er dann als alleiniger Turniersieger fest.

Die Anstrengung für alle Turnierteilnehmer äußerte sich auch in einem enorm hohen Kaffeekonsum, einige Spieler brachten es nach ersten Schätzungen auf über ein Dutzend Tassen!

Der vor zwei Jahren jeweils bei bestem Wetter eingeführte Brauch, die Turnierteilnehmer mit Salaten, gegrilltem Fleisch und Würstchen zu versorgen, wurde auch in diesem Jahr in bewundernswerter Weise von Herrn und Frau Hein fortgeführt, die beide bei Wind, Regen und Gewitter unter zwei großen Sonnenschirmen (!) den Grill bedienten und auch in der Mittagspause dem Ansturm der vieler hungriger Schachspieler gewachsen waren. An dieser Stelle noch einmal ein herzlichen Dank an beide!

Die Konzentration aller Spieler war förmlich zu spüren: Zu Beginn jeder Runde war außer dem Ticken von 43 Uhren (und dem Klappern des Geschirrs, das in die Küche gefahren wurde) nichts zu hören. Je mehr Partien beendet waren, desto mehr schwirrten leise geraunt „e5“, „Springer im Zentrum“ und ähnliche schachspezifische Äußerungen durch die Luft. Gleichzeitig versammelten sich vor allem in den letzte Runden immer mehr Spieler als Kiebitze um die Spitzenbretter – wer zu spät mit seiner Partie fertig war, hatte kaum eine Chance, noch etwas von den Entscheidungen um den Turniersieg mitzubekommen. Alle Kiebitze waren immer erfolgreich darum bemüht, dass die Spieler an ihren Brettern ungestört blieben.

Nach dem reibungslosen Verlauf des Turniers, in dem es keine Streitfälle gab, nahm unser Ehrenpräsident Rainer Dambach die Siegerehrung vor. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl konnten die Preise erhöht werden und sogar noch zwei weitere Preiskategorien eingeführt werden. Die Preise für die besten Spieler mit einer DWZ unter 1800 gingen an Uwe Zeidler mit 5,0 Punkten und Ismail Rama mit 4,0 Punkten. In der nächsthöheren Kategorie (DWZ unter 2050) gewannen Fernando Offermann und Peter Schmidt die beiden Preise.

Zusätzlich wurden auch ein Preis an den besten Jugendlichen und zwei an die besten weiblichen Teilnehmer vergeben. Bei den Jugendlichen gewann Robert Glantz mit 4,5 Punkten, bei den Damen IM Anne Czäczine mit 5,5 Punkten vor Adeline Chaumont mit ebenfalls 5,5 Punkten.

Den Preis für den Turniersieg erhielt mit 7,5 Punkten

Rainer Polzin vor fünf Spielern, die mit 7,0 Punkten alle gleichauf lagen und wo dann die Wertung über die Platzierung entschied: Normunds Miezis vor Andreas Breier, Sergej Kalinitschew, Ilja Schneider und Ulf von Herman.

Rang	Teilnehmer/Verein	TWZ	Pu.	BHW
1.	IM Polzin, Rainer (SF Neukölln 03)	2486	7.5	51.5
2.	GM Miezis, Normunds (vereinslos)	2523	7.0	56.5
3.	FM Breier, Andreas (SK Zehlendorf)	2349	7.0	55.5
4.	GM Kalinitschew, Sergej (SC Kreuzberg)	2425	7.0	52.0
5.	Schneider, Ilja (SF Neukölln 03)	2374	7.0	50.0
6.	FM von Herman, Ulf (SK König Tegel)	2311	7.0	49.5
7.	IM Thiede, Lars (SF Neukölln 03)	2370	6.5	52.0
8.	FM Berger, Steve (GA Rüdersdorf)	2356	6.5	48.0
9.	Offermann, Fernando (SV Berolina Mitte)	1952	6.5	43.5
10.	IM Stern, René (König Tegel)	2411	6.0	50.0
11.	IM Schöne, Ralf (SV Marzahna)	2238	6.0	50.0
12.	FM Schwekendiek, Ulr. (SF Neukölln 03)	2263	6.0	50.0
13.	FM Nogly, Christoph (SF Neukölln 03)	2204	6.0	48.5
14.	IM Poldauf, Dirk (SF Neukölln 03)	2370	6.0	47.5
15.	Gebigke, Martin (SV Beroline Mitte)	2111	6.0	47.0
16.	Schmidt, Peter (Empor Potsdam)	2048	6.0	45.5
17.	IM Czäczine, Anne (Chemnitzer SC)	2150	5.5	51.0
18.	Gaerths, Ronny (SC Kreuzberg)	2294	5.5	49.0
19.	FM Babic, Dragojle (SF Neukölln 03)	2306	5.5	48.5
20.	Teschke, Olaf (König Tegel)	2197	5.5	45.0
21.	Licha, Matthias (SF Neukölln 03)	2019	5.5	44.5
22.	Prudlo, Simon (SK Gillette)	2144	5.5	44.0
23.	Kristovic, Stjepa (SF Neukölln 03)	2025	5.5	42.0
24.	Müller, Olaf (SV Senat)	2113	5.5	41.0
25.	Feldmann, Guido (SC Weisse Dame)	2093	5.5	40.5
26.	Petermann, Hubert (SG Lasker)	2042	5.5	35.5
27.	Chaumont, Adeline (SK Zehlendorf)	2047	5.5	35.0
28.	FM Wendt, Jan (SF Neukölln 03)	2232	5.0	50.5
29.	Modler, Andreas (Müller & Schneider)	2199	5.0	50.0
30.	Vu, Phillippe (ZIB / ACCSB)	2093	5.0	43.5
31.	Hein, Lars (SF Neukölln 03)	2140	5.0	43.5
32.	Jauk, Wilhelm (Oberschöneweide)	2027	5.0	43.5
33.	FM Thielsch, Norman (Ch. Weißensee)	2319	5.0	39.0
34.	Fainstein, Wladimir (SK President)	2027	5.0	38.5
35.	Schinagl, Horst (TSG Lübbenau)	1895	5.0	38.0
36.	Luzik, Victor (SK President)	1898	5.0	38.0
37.	Zeidler, Uwe (Müller & Schneider)	1694	5.0	36.0
38.	Andersen, Knut (SF Neukölln 03)	2007	5.0	34.5
39.	Buhowski, Henrik (vereinslos)	2000	4.5	46.5
40.	Glantz, Robert (SK Königsjäger)	1731	4.5	46.0
41.	FM Prang, Edgar (vereinslos)	2260	4.5	45.5
42.	Francke, Jörg (SC Weisse Dame)	1919	4.5	45.0
43.	Hoffmann, Michael (SC Lavandevil)	1910	4.5	43.0
44.	Tschauner, Klaus (vereinslos)	2000	4.5	40.5
45.	Mohrmann, Ralf (vereinslos)	2060	4.5	40.0
46.	Schmidt, Carsten (Caissa Hermsdorf)	1967	4.5	40.0
47.	Allgaier, Erik (BVG Helmholtz)	1984	4.5	39.0
48.	Jung, Hans (Siemensstadt)	1974	4.5	39.0
49.	Röpke, Dominik (SW Lichtenrade)	1906	4.5	39.0
50.	Rama, Ismajl (Nichtraucher)	1790	4.0	45.0
51.	Liese, René (SV Marzahna)	1791	4.0	42.5
52.	Huth, Ricardo (SC Kreuzberg)	1595	4.0	40.5
53.	Ayush, Batzaya (SV Berolina Mitte)	1788	4.0	40.0
54.	Gröling, Jürgen (SK König Tegel)	1768	4.0	39.5
55.	Fischer, Anke (SG Lasker)	1826	4.0	39.5
56.	Schlittermann, Wolfgang (SK Gillette)	1731	4.0	35.0
57.	Flügel, Stefan (Frb. Schöneberg)	1462	4.0	34.5
58.	Derz,Claus (BSG 1827 Eckbauer)	1673	4.0	33.5
59.	Fuchs, Jörg (vereinslos)	1604	4.0	33.0
60.	Dahnaci, Erol (SC Kreuzberg)	1550	4.0	31.5
61.	Sulger, Martin (SC Kreuzberg)	1764	4.0	31.0

(86 Teilnehmer)

Schachclub Kreuzberg

Beim SC Kreuzberg wurde ein neuer Vorstand gewählt, alle Funktionsträger auf einen Blick:

1. Vorsitzender: Norbert Sprotte (praesident@schachclubkreuzberg.de), **2. Vorsitzender:** Werner Ott (Wwernerott@aol.com, Tel. u. Fax 030-6254181), **3. Vorsitzender:** Bernd Jacobs

Schatzmeister: Michael Steiger, **Schriftführer:** Dr. Wolfgang Miekeley

Spielleiter: Ulrich Giese, Frank Koch (KochFr@aol.com)

Bücherwart: Günter Zimnol (Guenter.Zimnol@t-online.de, Tel. 030-8735161), **Materialwart:** Frank Koch (KochFr@aol.com)

Lehrwart: Wilhelm Schlemermeyer

Pressewart und Webmaster: Jürgen Federau (webmaster@schachclubkreuzberg.de, Tel. 030-3128869)

Jugendwart: Atila Gajo Figura (jugendwart@schachclubkreuzberg.de), **Beauftragter für Seniorenschach:** Günter Zimnol (Guenter.Zimnol@t-online.de, Tel. 030-8735161

Nachrichten-Mix

Rotation Pankow + SC Mosaik ?

Thomas Binder. – Auf der Homepage von Rotation Pankow ist mit Datum vom 5.4. folgende Nachricht zu lesen:

„Bei der Mitgliederversammlung des SC Mosaik Berlin am letzten Freitag wurde die Empfehlung für ihre Mitglieder beschlossen, zum 30.06. beim SC Rotation Pankow einzutreten."

Auf der Homepage von Mosaik gibt es keine aktuellen Informationen. Es scheint sich aber um eine Auflösung dieses Vereins zu handeln. Von einer Fusion ist keine Rede. Da es im Vorjahr erhebliche Unruhe um eine Fusion (oder war es doch keine?) gab, sollte in diesem Fall frühzeitig Klarheit hergestellt werden. Immerhin handelt es sich um einen Verein der Stadtliga. Es wäre sehr gut, frühzeitig zu wissen, was an dieser Nachricht dran ist und welche Auswirkungen das auf die Startberechtigungen in der BMM haben wird.

Christian Düster. – Da ich selber der Verfasser der Nachricht auf der Homepage des SC Rotation Pankow bin und natürlich auch daran interessiert bin, dass dieser Prozess auch für Außenstehende transparent ist, möchte ich auf die aufworfenen Fragen antworten:

Der SC Mosaik Berlin hat in dieser Saison im Erwachsenenbereich den Trainings- und Wettkampfbetrieb bereits zumeist im Spiellokal des SC Rotation Pankow durchgeführt, dies führte zu einer Bereicherung der Spieltage bzw. -abende für beide Seiten. Zahlreiche Mannschaften konnten sich in der BMM-Saison davon überzeugen.

Es wird aber keine Fusion der beiden Vereine geben. Vielmehr wurde, wie berichtet, auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des SC Mosaik Berlin den Mitgliedern empfohlen, in den SC Rotation Pankow überzutreten (dieser Beschluss erfolgte ohne Gegenstimme). Erst auf Grundlage dessen wird es einen Antrag an den BSV (Spielausschuss) auf Übertragung der Startberechtigung in der BMM (Stadtliga) an den SC Rotation Pankow geben.

Ich hoffe, dass damit bereits im Vorfeld die nötige Klarheit geschaffen wurde und möglichen Spekulationen oder Diskussionen, wie es sie im bereits erwähnten anderen Fall in recht unschöner Art hier im Forum bereits gegeben hat, die Grundlage genommen ist.

Weitere zeitnahe Informationen gibt es natürlich auf der Homepage vom SC Rotation Pankow … *(Red.: www.mattzug.de)*

1. Dahmeland-Pokal (SV Motor Wildau) 30.9.–3.10.2005

Zeitplan: Fr, 30.09., 17:00 bis 17:45 Uhr Registr., 18:00 Uhr 1. Runde, Sa/So/Mo 10:00 / 15:00 Uhr

Spielort: Rathaus (Volkshaus) Wildau, Karl-Marx-Str. 36, 15745 Wildau (S-Bahn + 3 min Fußweg. Parkmöglichkeiten vorhanden)

Modus: 7 Runden CH-System, Bedenkzeit - 36 Züge in 90 Min. plus 30 Min bis Blättchenfall. Wertung: Erreichte Punkte; Buchholz I und II. DWZ-Auswertung.

Startgeld: 20,00 Euro (5,00 Euro Rabatt bei Einzahlung bis zum 15. September 2005 auf folgendes Konto: Frank-Ronald Bähr, Kto.-Nr. 1784112697 BLZ: 10050000, Verwendungszweck: Name, Geburtstag, Verein (ggf. vereinslos)

Turnierleiter/Anmeldung: Frank-Ronald Bähr, fr.baehr@gmx.de

Preisfonds: bei mindestens 50 Teilnehmern 120/100/80/60/50 Euro, Ratingpreise, Sonderpreise Frauen, Jugend, Senioren. Außerdem wird die Kreismeisterschaft ausgespielt (nur für Spieler aus dem Landkreis Dahme-Spree): 1./ 2./3.: 50/40/30 Euro

Verpflegung: Eine Imbissversorgung zu moderaten Preisen ist vorgesehen!

AUS DEN BERLINER VEREINEN

Jubiläumsturnier des SC Zugzwang95

Lothar Stelzer. – Zum 10-jährigem Bestehen unseres Vereins SC Zugzwang 95 e.V. und zum 10. „Alle 18"- Turnier vom 25. bis 29.05.05 hatten wir uns viel vorgenommen.

Erstmals in der Geschichte unseres Turniers haben wir geplant, 7 statt 5 Runden zu spielen. Bei einem 7 Runden Turnier kann der „Kumpel Zufall" nicht so viel mitreden und das Ergebnis entspricht mehr den wirklichen Leistungen. Spannend war, ob unseren treuen Teilnehmer einmal das Mehr an Zeit sowie die damit verbundenen höheren Startgebühren aufbringen konnten oder wollten?

Viele, die am Turnier teilnahmen bestätigten, dass gerade ein 7-Runden-Turnier sie begeistern würde.

Wie bereits bei den bei den vergangenen Turnieren haben wir an der Tradition festgehalten, dass unser Verein für kostenlose Getränke (Kaffee, Wasser) während des Turniers sowie für eine kostenlose Verpflegung unserer Teilnehmer sorgt.

Täglich wurde ein abwechslungsreiches Angebot aus warmen und kalten Speisen aufgetafelt.

Alle Gäste haben uns bestätigt und waren begeistert, dass die Versorgung ein hohes Niveau hat und in dieser Form bei anderen Turnieren ihresgleichen sucht. Es hat allen geschmeckt, und keiner ist verhungert.

Leider hatten wir das Pech, dass gleichzeitig in Berlin 2 andere Veranstaltungen des BSV liefen; Trainerausbildung und Mannschaftspokal. Muss der BSV, ausgerechnet wenn Vereine Initiative ergreifen, die eigenen Veranstaltungen so legen, dass eine Überlagerung nicht zu vermeiden ist? Unser Termin stand lange fest.

Weiterhin fand auch noch das traditionelle Maiturnier in Ströbeck statt, bei dem unser Verein auch eine Mannschaft stellen wollte, um hier bisher erkämpfte Punkte nicht zu verlieren. Ströbeck verschob leider sehr kurzfristig – das brachte Nöte.

Unter diesen Vorzeichen war eine Teilnehmerzahl von 42 ein beachtliches Ergebnis.

Für die Qualität unseres Turniers sprach weiterhin die Teilnahme des GM Sergej Owsejewitsch sowie 4 FM und dass 11 Teilnehmer eine DWZ von 2000 oder höher besaßen.

Gruppenbild mit den Preisträgern und Turnierorganisator Hendrik Madeja (4. v. l.)

Die Runden waren von Anfang an spannend, und besonders in der 4.Runde wurde ein Achtungszeichen gesetzt, als der FM Steve Berger am ersten Brett den GM besiegte.

Am Ende des Turniers belegte Schachfreund Berger punktgleich mit dem GM aufgrund einer 0,5 schlechteren Buchholzwertung leider nur den 2. Platz.

Unser Turnier ließen wir am Sonntag mit Freibier, Gebratenes vom Grill und einer Live-Band, „Die Prutzen", ausklingen. Turnierspieler und Gäste feierten am Sonntag mit uns unser Jubiläum.

Besonderen Dank auch noch einmal den Vereinen die Ihre Glückwünsche übermittelten. Beim gemütlichem Beisammensein entwickelten sich auch neue Ideen für die Zukunft und wir mussten vielen versprechen, dieses Turnier in gleicher Qualität im kommenden Jahr fortzusetzen.

Rang	Teilnehmer	Tite	TWZ	G	S	R	V	Punk	Buchh	SoBerg
1.	Owsejewitsch,Sergej	GM	2501	7	6	0	1	6.0	33.0	27.00
2.	Berger,Steve	FM	2325	7	5	2	0	6.0	32.5	27.25
3.	von Herman,Ulf	FM	2303	7	5	1	1	5.5	31.0	22.00
4.	Wichmann,Cliff	FM	2227	7	4	2	1	5.0	32.0	22.25
5.	Gebigke,Martin		2141	7	5	0	2	5.0	32.0	20.50
6.	Wendt,Jan-Dietrich		2250	7	4	2	1	5.0	30.5	20.50
7.	Hering,Sven		1871	7	5	0	2	5.0	24.5	14.50
8.	Prudlo,Simon		2185	7	4	1	2	4.5	31.0	16.50
9.	Wilhelm,Jürgen		2000	7	4	1	2	4.5	23.0	11.00
10.	Daschzeweg,Janshindulan		1895	7	4	1	2	4.5	20.0	10.25
11.	Brauer,Christian		2115	7	4	0	3	4.0	30.0	13.50
12.	Hohn,August		1987	7	3	2	2	4.0	27.0	13.25
13.	Rehder,Frank		1709	7	3	2	2	4.0	26.0	13.00
14.	Offermann,Fernando		1956	7	4	0	3	4.0	26.0	12.50
15.	Lüders,Gerhard	FM	2179	7	4	0	3	4.0	25.0	12.50
16.	Zur,Jan		1780	7	3	2	2	4.0	25.0	11.75
17.	Sondermann,Johannes		2039	7	4	0	3	4.0	24.5	13.50
18.	Wenzel,Andreas		1874	7	3	2	2	4.0	24.0	12.25
19.	Pflug,Tanja		1767	7	4	0	3	4.0	22.0	10.00
20.	Schwarz,Ronald		1802	7	3	1	3	3.5	27.0	11.00
21.	Schönemann,Manfred		1714	7	2	3	2	3.5	26.5	12.50
22.	Aßmus,Sven		1726	7	3	1	3	3.5	26.5	10.00
23.	Zöllner,Rainer		1676	7	3	1	3	3.5	24.0	9.50
24.	Stegmann, Jens			7	2	3	2	3.5	21.5	10.00
25.	Kleine,Peter		1486	7	3	0	4	3.0	29.0	10.50
26.	Schildt,Rene		1737	7	3	0	4	3.0	28.0	9.00
27.	Just,Detlef		1848	7	3	0	4	3.0	24.5	8.50
28.	Gerards,Holger		1760	7	2	2	3	3.0	22.5	7.75
29.	Hänisch,Christoph		1661	7	2	2	3	3.0	21.0	6.25
30.	Fuchs,Jörg		1584	7	3	0	4	3.0	19.5	5.00
31.	Jank,Danny		1540	7	3	0	4	3.0	19.0	5.50
32.	Kamp-Nielsen, Jorgen		1698	7	2	2	3	3.0	17.5	5.25
33.	Engelhardt,Erhard		1652	7	2	1	4	2.5	26.0	7.50
34.	Gragert,Torsten		1714	7	2	1	4	2.5	24.5	5.50
35.	Weuffen,Wolfgang		1661	7	2	1	4	2.5	24.0	6.75
36.	Gnaß,Erhard		1393	7	1	2	4	2.0	23.5	5.50
37.	Mahler,Sonja		1168	7	2	0	5	2.0	18.0	3.00
38.	Othmane, El Mountass			7	1	2	4	2.0	17.5	3.00
39.	Stiewe,Frank		1409	7	2	0	5	2.0	17.5	2.00
40.	Bach,Oliver			7	2	0	5	2.0	17.0	1.00
41.	Schmidt, Paul-Marco			7	1	0	6	1.0	17.5	0.00

Nach Red.-Schluss

Vorankündigung: Königsjäger-AMAP

(Ausschreibung im nächsten Heft)

Schnellschachturnier (30 Min.) für Spieler unter DWZ 2112 +++ *10./11. September 2005* +++
Startgeld: 5 EUR, Reuegeld: 10 EUR +++ Info: Homepage des Veranstalters:
www.koenigsjaeger.de, Sven Schüle, Tel: (030) 684 65 10; E-Mail: AMAP@koenigsjaeger.de

Lichtenberger Sommer 2005

Offenes Schachturnier vom 20. bis 28. August 2005

Spielort: Quality Hotel & Suites Berlin City-East, Conference-Room „Rhein, Elbe, Müritz“, Landsberger Allee 203 / Ecke Weißenseer Weg, 13055 Berlin, Telefon 030 97808-0 (Sonderkondition für Hotelunterkunft unter dem Stichwort: Lichtenberger Sommer)

Zeitplan: 20. August, 14:00 Abschluss **persönliche** Anmeldung, 14:30 Feierliche Eröffnung, 15:00 1. Runde, 21.August, 10:00 2. Runde, 22. bis 26.August jeweils 17:00 Rundenbeginn, 27. und 28.August jeweils 10:00 Uhr Rundenbeginn, Siegerehrung ca. 15.45 Uhr

Wettkampfmodus: 9 Runden Schweizer System, 40 Züge in 2 Stunden + halbe Stunde bis Blättchenfall, FIDE-Regeln, Buchholzwertung, bei Gleichstand die Buchholzsummenwertung danach die Anzahl der gewonnenen Partien, DWZ und ELO Auswertung

Startgeld: GM, IM startgeldfrei, Erwachsene 45 Euro, Kinder 25 Euro

Anmeldung: Durch Überweisung des Startgeldes (mit Angabe von Vorname, Name und Geburtsjahr) auf folgendes Konto: SC Friesen Lichtenberg, Postbank Berlin, BLZ: 100 100 10; Kto.-Nr. 689184109 (Kennwort Lichtenberger Sommer 2005), Frühbucherrabatt bis 15.06.2005 (Eingang auf unser Konto) 5,- Euro Rabatt

Preisfonds: Plätze 1–8: 1000 bis 175 Euro, Ratingpreise 100/75 Euro (DWZ 2000-2199, 1800-1999, 1600-1799, 1400-1599), Sonderpreise für Senioren, Jugendliche, für die beste Dame
Die Preise sind garantiert bei ca. 200 Teilnehmern! Weniger Teilnehmer bedeuten geringere Preise! Jeder Spieler kann nur einen Preis erringen!

Bei ausländischen Spielern, die in Deutschland nicht steuerpflichtig sind, wird eine Pauschalsteuer von 25% einbehalten.

Turnierorganisation: Wolfgang Hartmann, 0177 3369868

Service: tägliches Bulletin

Informationen: ständig abrufbare Teilnehmerliste auf der Homepage des SC Friesen Lichtenberg

8. Eckbauer-Open

Spieltage: jeweils montags um 19:15 Uhr am 05./12./19./26. September und am 10./17./24. Oktober Rückmeldung am 1. Spieltag bis 19:00 Uhr unbedingt erforderlich! Anschließend Vergabe eventuell freier Plätze.

Modus: 7 Runden Schweizer System, Bedenkzeit: 2 Stunden/40 Züge + 30 Minuten für den Rest der Partie

Spiellokal: im Kasino vom Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, 14052 Berlin, Heerstraße 12-14, Ecke Bayernallee, Eingang über den Hof in der Bayernallee (U2 Theodor-Heuss-Platz)

Startgeld: 10 Euro, Mitglieder 5 Euro, Jugendliche 3 Euro. Zusätzlich wird ein Reuegeld von 5 Euro erhoben. Zahlung des Startgeldes am 05.09. von 18:45 bis 19:00 Uhr

Preisfonds: Plätze 1 bis 8 (150 bis 10 Euro), Sonderpreise: je 10 Euro für DWZ < 1950, 1850, 1750, 1650, 1550, 2 Jugendpreise (20/10 Euro), Beste Eckbauern (30/20/10 Euro). Bei Punktgleichheit wird das Hort-System angewendet.

Sonstiges: Rauchverbot im Turniersaal, maximal 64 Teilnehmer, Computerauslosung mit Swiss-Chess, DWZ-Auswertung, Bulletin geplant.

Anmeldung: bitte bei Reinhard Baier: Tel. 8613545, e-mail: open@bsg-eckbauer.de oder http://bsg-eckbauer.de – ***Anmeldeschluss 02.09.2005.***

REZENSION

Jan Timman: Curaçao 1962

The Battle of Minds that Shook the Chess Word - A fresh look at the games of the legendary Candidates Tournament, New in Chess, 216 S., Paperback im Großformat, Alkmaar 2005

In einem der härtesten Turniere aller Zeiten kämpften acht der besten Großmeister der Nachkriegsära um das Recht eines WM-Matches mit Weltmeister Michail Botwinnik. Sie trafen sich mitten im Kalten Krieg unter der heißen karibischen Sonne, um 28 Runden miteinander auszutragen.

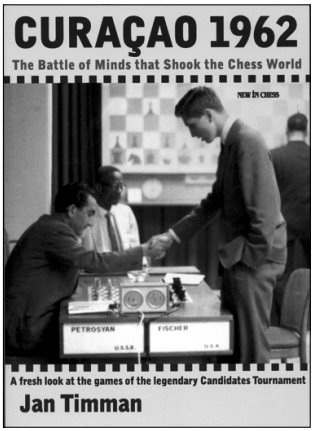
Petrosjan gewann das Turnier und danach auch das Match mit Botwinnik, Keres wurde Zweiter, gemeinsam mit Geller.

Der 19-jährige Fischer beendete das Turnier vorzeitig, ebenso wie Tal, der aus Krankheitsgründen ausscheiden musste.

Benkö landete nur knapp hinter Kortschnoj, der das Turnier zu Beginn dominierte, und der Jugoslawe Filip schließlich hatte insgesamt kaum eine Chance, auch wenn er häufig gut stand.

In der kurzlebigen Gegenwart kommt guten Büchern über die Vergangenheit eine besondere Bedeutung zu, denn es ist nicht unbedingt Standard, dass sich Schachspieler mit der Geschichte befassen. Wir alle kennen Viktor Kortschnoj, Michail Tal und Bobby Fischer, doch nicht jeder kennt den Weg, den diese Spieler im Zuge ihrer Entwicklung beschreiten mussten, geschweige ihre Partien.

Nun war dieses Turnier nicht irgendein Top-Turnier wie Linares 2004, sondern es war *das* Turnier jener Ära. Tal hatte die Chance



auf ein Comeback und erlitt eine Tragödie, auch wenn er heroisch um jede Gelegenheit kämpfte, sich am eigenen Schopf aus der Misere zu ziehen. Fischer erkannte, dass er die Weltelite noch nicht in die Tasche stecken konnte. Geller war ganz auf der Höhe, Kortschnoj scheiterte am eigenen Optimismus, und Keres hatte die letzte Chance um Haaresbreite verpasst, endlich Botwinnik herauszufordern.

Das Kandidatenturnier in Curaçao war das letzte Turnier dieser Art und sollte alsbald den Kandidatenturnieren weichen.

Gleich nach dem Turnier beschwerte sich der Teenager Fischer in Magazin-Artikeln über den Nichtangriffspakt von Petrosjan, Geller und Keres. Die Sowjets hätten ein abgekartetes Spiel betrieben, hieß es da, und heute weiß man, dass er wohl Recht hatte. Ein Blick auf die Turniertabelle konnte schon genügen: Petrosjan gegen Geller: viermal Remis. Petrosjan – Keres: viermal Remis. Auch Geller – Keres bietet keine weitere Überraschung. Das sparte Kräfte und ärgerte die Konkurrenz, die in schweren Kämpfen und den Hängepartien Nerven lassen musste, während der Dreierbund fröhlich mit den Frauen am Pool saß und mit Eiswürfeln klimperte.

Zwar wurde Fischers Forderung nach Abschaffung dieser Art Turniere Folge geleistet, aber ironischerweise wartete Fischer weitere sechs Jahre, bis er sich entschloss, am Kandidatenzyklus teilzunehmen. – Im Herbst dieses Jahres soll in Argentinien ein ähnliches Turnier ausgetragen werden. Die FIDE will den Gewinner dabei aber zum Weltmeister erklären, doch Wladimir Kramnik hat natürlich Einwände.

Jan Timman hat ein ordentliches Turnierbuch verfasst. Es ist nicht so hervorragend wie Bronsteins Buch über Zürich 1953, aber es ist vergleichbar mit Zagreb/Belgrad 1959 von Gligoric, und es ist besser als die meisten anderen Turnierbücher, die man sonst zu lesen bekommt. Gern nimmt man das großformatige, hübsch gestaltete Werk in die Hand und ist sofort dabei, all die interessanten Momente wieder aufleben zu lassen. Wunderbare Fotos aus dem Archiv des Prinz Bernhard Kulturfonds der Niederländischen Antillen heben

das Werk noch weiter hervor, und eigentlich ist Timman genau der Richtige für diese Arbeit.

Nicht nur ist er ein geschätzter Kommentator, seit er damals mit Euwe als junger Kerl das WM-Match 1972 in Reykjavik in einem Buch kommentierte. Timman kannte so ziemlich jeden aus diesem Turnier und ist immer wieder Gast in Curaçao gewesen. Wer, wenn nicht er sollte ein Turnierbuch über dieses wichtige Ereignis schreiben?

Raj Tischbierek hatte zuletzt in seinem Magazin „Schach" damit begonnen, die Geschichte von Curaçao neu zu beleuchten. Ausgehend von Fischers Anklagen regte der Großmeister an, die Gerüchte um die Absprachen endlich einmal aufzudecken, so lange die Zeitzeugen wie Benkö und Kortschnoj noch leben. Vor diesem Hintergrund wird die Redaktion „Schach" sicherlich etwas enttäuscht sein, wenn sie dieses Turnierbuch in den Händen halten wird.

Timman hat kein wissenschaftliches Werk geschrieben. Er hat nicht die Zeitzeugen befragt, sondern die Quellen studiert, dabei auch die Interviews seiner eigenen Zeitschrift „New in Chess". Er zitiert aus den Büchern von Tal, Fischer und erläutert die Kommentare anderer Quellen: von den alten Turnierbüchern über die Kommentare von Boleslawski und Wasjukow bis hin zu Kasparows Werken über die Weltmeister. Er hat auch keine historischen Entdeckungen zu präsentieren im Sinne von: „Keres nun Betrüger statt Gentleman" oder „Enthüllt: Kortschnoj viertes Mitglied der Dreierbande!". Timman ist kein Forscher, er ist Autor, und sein Ergebnis ist gelungen.

Dem Werk gelingt es nämlich, die Bedeutung des Turniers hervorzuheben. Vor allem den jungen Spatzen, die noch nichts kennen, hilft er damit um vieles weiter. Die Vorgeschichten sowohl der Spieler als auch der Partien werden erklärt und eingeordnet, und immer wieder erläutert Timman, warum manchen besonderen Momenten diese oder jene dramatische Bedeutung zukommt.

Manchmal fällt ein Wort über eine mögliche geschobene Partie. An anderer Stelle erklärt Timman, wie dreckig es Tal zu dem Zeitpunkt ging, als er sich nicht zwischen zwei guten Fortsetzungen entscheiden konnte und schließlich verlor, weil er sich schließlich für einen dritten, inkonsistenten Zug entschied. Seine beiden ersten Züge wurden später von anderen Meistern gespielt, die damit auch gewannen.

Timman berichtet auch vom Zeitnotdrama Keres-Benkö, als dieser in horrender Zeitnot im 39. Zug eine Figur umwarf und Keres fies auf die Uhr schlug und Benkö dann auf Zeit verlor.

Aber vor allem berichtet Timman auch etwas von dem ganzen Drumherum. Benkö war natürlich von Keres enttäuscht und schwor, die nächste Partie gegen Keres zu gewinnen, und so kam es dann auch. Indessen bleibt Timman manchmal, vielleicht sogar oft, an der Oberfläche, wie auch manches in den Kommentaren sehr allgemein bleibt, dennoch vergisst Timman dabei nicht, sich im entscheidenden Moment wieder auf das Wesentliche zu fokussieren.

Immer wieder flicht der Großmeister Hinweise zum praktischen Spiel ein. Wie man am besten in dieser Position auf die Zeitnot des Gegners spielt, warum es in einer anderen Position sinnvoll ist, nicht am Material zu kleben oder Fischer in einem Endspiel *natürlich* das Material für die Initiative links liegen lässt. Ebenso natürlich vollzieht sich der Lerneffekt beim Leser. Mit kleinen Winken versteht es Timman auch, das Besondere des Initiativ-Schachs, das damals in den frühen Sechzigern neu entdeckt wurde, quasi wie nebenbei und unprätentiös hervorzuheben. Vielleicht ist das Buch für manchen Schachhistoriker eine Enttäuschung, besonders dann, wenn profunde Enthüllungen erwartet werden. Aber profunde schachhistorische Werke werden ohnehin nur noch von Richard Forster geschrieben. Vielleicht sollte der Deutsche Historische Schachforschungsrat ihm ein Stipendium für die Karibik geben, damit das „Wahre" Curaçao-Buch erscheinen kann mit einem Anmerkungsapparat wie eine Doktorarbeit. Vielleicht hat Forster aber auch gar keine Zeit.

Schachliebhaber, die sich besonders für die Praxis und die Geschichte des Schachs interessieren und auch mit einem allgemeinen Überblick zu den historischen Geschehnissen von damals zufrieden geben, werden das Buch schätzen. Doch ganz gleich, ob die Entscheidung für oder gegen das Buch ausfällt: Die Partien aus dieser Zeit sollte jeder Schachspieler mal nachgespielt haben.

Unterstützer des Berliner Schachverbandes

Die Continentale

Dorland

Dresdner Bank

Dr. Kribben Finanzberatungs AG

Schachhaus Mädler

Swiss Life

Regelmäßige, offene Monats-Blitzturniere

MONTAG

Letzter Montag, 18.45 Uhr: Schachfreunde Siemensstadt, Siemens-Verwaltungsgebäude, Nonnendamm 104, Berlin

Letzter Montag, 19.30 Uhr: NiRa Lichterfelde, Forststr. 42/43, 12163 Berlin

DIENSTAG

1.Dienstag, 19.00: SC Kreuzberg
Haus des Sports, Gitschiner Str. 48
(Eingang Böcklerstr.), 10969 Berlin

1.Dienstag, 19.00: SV Bauunion
Scheffelstr. 21 (Eingang 31), 10367 Berlin

1./3. Dienstag, 20.00 SC Zitadelle Spandau (am 1.Dienstag Blitzschach, am 3.Dienstag Chess 960) **NEUER SPIELORT:** Kulturhaus Spandau, Mauerstr. 6a, 13597 Berlin statt. ÖPNV-Anbindung: S+U Rathaus Spandau DB (Regionalbahnlinien RE 2, RE 4 und RE 5).

Letzter Dienstag, 19.30 Uhr
Grün-Weiß Baumschulenweg
Junges Bauhaus, Dörpfeldstr. 54, 12163 Bln.

DONNERSTAG

1. Donnerstag, 19.45 Uhr: SK Zehlendorf: (nicht im Aug./Sept./Okt.) Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Str.5, in 14167 Berlin-Zehlendorf

Letzter Donnerstag, 19.00 Uhr: SC Rochade, Kieztreff „Lebensnetz“, Anna-Ebermann-Str. 26, 13053 Berlin

FREITAG

1.Freitag, 19.30: Königsjäger Süd-West
Seniorenfreizeitstätte Süd, Teltower Damm 226, 14167 Berlin

1.Freitag: 20.00 Uhr: Rotation Pankow (gemeinsamer Spielabend mit SC Mosaik)**,** Körnerstr. 40, 13156 Berlin-Pankow (Verkehrsanbindung Tram M1)

1.Freitag, 20.00 Uhr: SV Empor Berlin
(mit Jahreswertung) Empor-Sportheim „Cantian-Eck“, Cantianstr. 12, 10437 Berlin

1.Freitag, 20.00 Uhr: Chemie Weißensee
Sportkomplex Weißensee
Hansastraße 190, 10437 Berlin

2.Freitag: SK Tempelhof (geöffn. ab 18.00 Uhr) Sportanlage Götzstr. 34 / 1.Etage, 12099 Berlin

Letzter Fr., 19.30 Uhr: Friesen Lichtenberg: KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin (Bus 194)

Die angegebenen Termine entsprechen dem Kenntnisstand der Redaktion. Die Vereine sind selbst verantwortlich für die Aktualität der Angaben.